

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

532 (14.11.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauströste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzig. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10. Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 532.

Karlsruhe, Donnerstag den 14. November 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Ein friedlicher Ausgleich zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien.

(Telegramme.)

Wien, 13. Nov. Ueber die Auffassung der internationalen Lage in unterrichteten Kreisen schreibt das „N. W. Abendblatt“:

Die Situation ist im großen und ganzen unverändert. Oesterreich-Ungarns Forderungen sind bekanntlich ein Minimum, von dem es sich auch beim besten Willen nichts abhandeln lassen kann. Andererseits sind keine Anzeichen eines Einlenkens seitens Serbiens vorhanden. Oesterreich-Ungarn will dem serbischen Export über die Adria keinerlei Hindernisse in den Weg legen, kann nur nicht gestatten, daß Serbien territorialen Besitz auf albanischem Boden erwirbt. Es ist vielfach davon die Rede gewesen, daß Serbien den erwähnten Hafen am Adriatischen Meer bekommen mag.

Wir möchten Wert darauf legen, festzustellen, daß es sich da nicht um einen Vorstoß des Wiener Kabinetts handelt. Selbstverständlich hätte man gegen die Erwerbung eines adriatischen Hafens für Serbien keinerlei Einwendung. Da dieser aber voraussichtlich in einem Gebiet gelegen wäre, das jetzt von den Bulgaren oder Griechen in Anspruch genommen wird, so muß es ausschließlich einer Vereinbarung der Balkanstaaten unter einander überlassen bleiben, ob jene Idee zu verwirklichen ist. Oesterreich-Ungarn hat sich prinzipiell mit den territorialen Erwerbungen der Balkanverbündeten einverstanden erklärt. Bei Ausfertigung ihrer Forderungen hat die Monarchie von vornherein in keinerlei unwürdiger Weise das Mindestmaß ihrer Ansprüche skizziert. In dem Bewußtsein der Güte der von ihr verfolgten Sache sieht sie der Weiterentwicklung der Dinge mit Ruhe und Festigkeit entgegen.

Das „N. W. Tagblatt“ meldet aus Petersburg vom 13. November, der Minister des Äußeren Sazonow habe den serbischen Gesandten verständigt, Rußland werde zur Hafenfrage keine direkte Stellung nehmen, sondern die Austragung lediglich den serbisch-oesterreichischen Verhandlungen überlassen, wobei Rußland bereitwillig freundschaftliche Unterstützung gewähren werde, jedoch unter Vermeidung jeglicher Zuspitzung der oesterreichisch-serbischen Beziehungen.

Petersburg, 13. Nov. Die offiziöse „Kossija“ bezeichnet das Gerücht über einen Konflikt zwischen verschiedenen Mächten wegen der Balkanfrage als törichtes Geschwätz. Es sei ohne jede Begründung. Das Blatt schreibt die Gerüchte der Erschindungsfrage von Sensationsblättern und Börsenspekulationen zu, die ihren Vorteil suchen, indem sie die Bevölkerung toplos machen.

hd Budapest, 13. Nov. In hiesigen offiziellen Kreisen ist man betriebs der weiteren Entwicklung der Dinge auf dem Balkan wieder optimistisch gestimmt. Es habe den Anschein, als ob in der albanischen Frage eine vollständige Klärung auf dem Wege sei. Auch in der Frage der Rumänen zu be-

tenden Kompensationen sei unter Wahrung der gegenseitigen Interessen eine friedliche Lösung in Sicht.

hd Berlin, 13. Nov. In diplomatischen Kreisen hat sich die ruhige Auffassung der Situation noch weiter befestigt. Man neigt zu der Ueberzeugung, daß die politische Lage jede bedrohliche Schärfe verloren hat, auch wenn die Serben in Durazzo einrücken und eine österreichisch-italienische Flotten-Demonstration stattfinden würde, so wäre darin kein gefährliches Symptom zu erblicken. Es wird wiederholt betont, daß die österreichisch-serbischen Differenzen keine Gefährdung des europäischen Friedens in sich bergen.

hd Paris, 13. Nov. Auf der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft wird berichtet, daß die österreichisch-serbische Frage durch ein Arrangement über den Adria-Hafen Giovanni di Medua dank der bulgarischen Vermittelung so gut wie gelöst und daß auch bezüglich Albanien eine Verständigung im Zuge sei.

Le. Wien, 14. Nov. (Privattele.) Zu später Abendstunde erklärte die serbische Gesandtschaft offiziell die Annahme des bisher verweigerten österreichischen Verhandlungsantrages, womit die Kriegsgefahr beseitigt ist.

Das französische Marokko-Gelbbuch.

Paris, 13. Nov. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer gelangte das Gelbbuch über Marokko zur Verteilung. Es enthält die Schriftstücke, die sich auf die Ereignisse in der Zeit von September 1910 bis September 1911 beziehen, gibt eine Zusammenstellung der Zwischenfälle in Marokko während dieser Zeit, erwähnt ferner die Besprechungen, die mit der spanischen Regierung aus Anlaß der Intervention Spaniens in der Gegend von Larache und El Ksar eingeleitet wurden und endlich die Verhandlungen, die mit dem Deutschen Reich infolge der Entsendung des Kreuzers „Panther“ nach Agadir geführt wurden, die bekanntlich mit dem deutsch-französischen Marokko- und Kongoabkommen vom 4. November 1911 abschlossen.

In dem ersten Teil des Gelbbuchs machen die französischen Agenten des Ministeriums des Äußeren auf die Lage aufmerksam, die sich aus der Schwäche des Machens und der Pflichtvergessenheit der eingeborenen Agenten ergebe. Die seinerzeit gemeldeten Tatsachen, die die allgemeine Erhebung im Frühjahr 1911 und die Belagerung von Fes im Sommer hervorriefen, sind in einem Bericht des französischen Konsuls in Fes, Gallard, enthalten. In einem Anhang zu diesem Bericht ist die Depesche des französischen Agenten in Tanger vom 7. August 1911 wiedergegeben. Die Gründe, die ein Eingreifen Frankreichs in Marokko nötig machten, sind in klarster und vollständiger Weise dargelegt. Die Landung spanischer Truppen in Larache und die Besetzung von El Ksar gaben Veranlassung zu zahlreichen Verhandlungen in Paris und Madrid. Die in dem Gelbbuch wiedergegebenen Depeschen beweisen, daß die Zurückhaltung der französischen Regierung die traditionelle Freundschaft zwischen den beiden Ländern nicht geändert hat.

Der letzte Teil des Gelbbuchs ist den französisch-deutschen Verhandlungen gewidmet, die der Entsendung des „Panther“ nach Agadir folgten. Einige Tage vor diesem Ereignis hatte die französische Regierung in Voraussicht dessen, daß der Einzug der Franzosen in Fes eine neue Phase in der marokkanischen Frage herbeiführe, ihren Botschafter in Berlin beauftragt, mit der kaiserlichen Regierung über die neuen Eventualitäten zu sprechen. Das Gelbbuch gibt die Berichte des Botschafters Jules Cambon über seine Unterredungen mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter wieder. Aus den veröffentlichten Urkunden geht hervor, daß die französische Regierung, wie bei jeder Maßnahme, wo es ihre Lebensinteressen erlauben, die versöhnlichste Haltung bewiesen hat, und in enger Uebereinstimmung mit der britischen und der russischen Regierung geblieben ist. Da die kaiserliche Regierung zu verstehen gegeben hatte, daß die Grundlage eines Vergleiches am Kongo gefunden werden könnte, und da die französische Regierung auf diesen Hinweis eingegangen war, so fand eine Diskussion statt über die Rechte, die Frankreich von Deutschland in Marokko zuerkannt werden sollten, und über die Ausdehnung der territorialen Konzessionen, die Frankreich ihm zum Ausgleich dafür am Kongo gewähren sollte. Frankreich verlangte in Marokko die Freiheit des Handels, der ihm unumgänglich notwendig ist, und weigerte sich andererseits, sehr mit Recht, Abtretungen zuzugeben, welche die Zukunft seiner afrikanischen Kolonie in Äquatorialafrika gefährdet hätten. Der Vertrag vom 4. November 1911 hatte zum Gegenstand: die verschiedenen Interessen, die Veröhnung, die Entwicklung der wirtschaftlichen Interessen aller Mächte auf der Grundlage vollkommener Gleichheit, und in Marokko, über das wir nunmehr die Freiheit erlangten, das Protektorat zu errichten. Andererseits erzielte Deutschland gewisse Territorien, die seinem Besitz den erzielten Zugang zu der großen Wasserstraße in Zentralafrika gaben.

Das Gelbbuch enthält auf der letzten Seite die Zustimmung der meisten Mächte zu den Änderungen, die der Vertrag vom 4. November bezüglich einer Reihe von Festsetzungen der Agadirafakte vorsteht.

Die englische Regierung vor dem Unterhaus.

(Tel. Bericht.)

London, 13. Nov. Das Unterhaus war zu Beginn der heutigen Sitzung dicht besetzt, da die Regierung angekündigt hatte, in dieser Sitzung eine Ungültigkeitserklärung des Amendements Bannbury herbeiführen zu wollen. Durch letzteres hatte bekanntlich am Montag in der finanziellen Angelegenheit der Homerulefrage unerwartet die unionistische Opposition eine Mehrheit über die Regierungspartei erlangt und damit die Stellung des Ministeriums unsicher gemacht.

Der Ministerpräsident Asquith heute seinen Antrag auf Wiedererwägung des vorgestern gefaßten Beschlusses einbrachte, erklärte der Sprecher des Hauses in Erwiderung auf eine Bemerkung des Oppositionsführers Bonar Laws, es sei kein Präzedenzfall dafür vorhanden, daß das Haus im Verlaufe der Ber-

Um die Macht.

Amerikanischer Detektivroman von Kingsland Crosby.

(15. Fortsetzung.)

Kurzdruck verboten.

„Ich kann mir kaum denken“, warf Barrett vornehm ein, „daß es sich um Erpressung handelt, denn ein Mann von dem eigenen Willen Mortimer Cuylers dürfte für Erpressung nicht zu haben sein.“

„Auch nicht um Leonores willen?“ forschte der Maler.

„Auch nicht ihretwegen“, fuhr der andere fort. „Wie ich bereits früher sagte: Keine Frau in Newyork könnte mehr sicher allein über die Straße gehen, wenn Cuyler sich ohne weiteres erpressen ließe.“

„Wenn es sich aber nicht um Geld handelt, worum denn sonst?“

„Es ist ein Raubakt“, erklärte Barrett.

„Wie kommt Du darauf?“ fragte der Rechtsanwalt rasch aufstrebend.

„Paß, irgend ein Grund muß doch vorhanden sein. Tene schlauen Leute, die so geschickt das Verbrechen geplant und ausgeführt haben, werden auch wohl recht gut gewußt haben, daß Herr Cuyler für Erpressungen nicht zu haben ist.“

„Und was denkst Du, Sheldon?“ fragte Hambridge.

„Ich bin nur ein Künstler und kein Rechtsanwalt, der mit Geldgeschäften und Verbrechen zu tun hat. Trotzdem glaube ich aber doch den Grund zu kennen, weshalb Leonore aus jenem Straßenbahnwagen entführt wurde. Sicherlich hat man sie mit jemand anderem verwechselt.“

„Heiliger Himmel!“ rief Barrett aus, mit der Faust auf den Tisch schlagend, „ich glaube wahrhaftig, Du hast recht. Ihre Entführer suchten wahrscheinlich nach einer geistestranken Person, die Fräulein Leonore äußerlich ähnlich sah und die von ihrer Familie nach einem Sanatorium geschafft werden sollte. Die-

Kranke mochte wohl aber davon Wind bekommen haben und war infolgedessen von Hause geflohen oder etwas ähnliches.“

„Früher oder später hätte aber eine solche Verwechselung dann doch herauskommen müssen“, widersprach der Maler.

„Vielleicht gestatten die Ärzte in dem Sanatorium nicht, daß die Verwandten in den nächsten Wochen oder Monaten die Patientin besuchen.“

„Das würde uns dann aber in die Notwendigkeit versetzen, sämtliche Sanatorien im Staate Newyork und in den angrenzenden Staaten zu durchsuchen, und das dürfte monatelang in Anspruch nehmen.“

„Es ist spät geworden“, warf Winthrop traurig ein, „und ich glaube, heute abend können wir doch nichts weiter tun, als im Stillen über die Sachlage nachdenken. Mir drummt ordentlich der Kopf.“

„Du hast recht“, entgegnete Hambridge. „Ich gehe jetzt nach Hause und will versuchen, ein paar Stunden lang zu schlafen.“

„Und ich gehe noch nach dem Atelier und bleibe dort eine Zeitlang, denn vielleicht erhalten wir dort ein Botenschild“, fügte der Maler hinzu.

Barrett wollte ihn ein Stück begleiten, und so schritten die beiden Freunde stumm und nachdenklich nebeneinander her, bis sie vor dem Ateliergebäude angekommen waren.

„Ich glaube, Dein Gedanke hat etwas für sich“, meinte Barrett vor dem Atelier angelangt. „Wir müssen morgen früh sofort ein Verzeichnis sämtlicher öffentlichen und privaten Krankenhäuser und Sanatorien zusammenstellen.“

„In gewisser Weise ist mir der Gedanke ordentlich beruhigend“, meinte Winthrop, „denn es ist immer noch besser, sie befindet sich in einem Sanatorium als irgendwo sonst in einem Lohde-eingerkerkt und vielleicht gefesselt.“

„Gib Dich nicht solch schwarzen Gedanken hin. Wahrscheinlich ist die Sache lauter nicht so schlimm, wie Du es glaubst. Ich kann ja Deine Gefühle wohl verstehen, alter Freund, denn wenn das Verschwinden Leonores der Familie schon hart an-

kommt — wie juristisch muß es erst für Dich sein, denn — Du siehst sie doch wohl von ganzem Herzen, Winthrop?“

„O ja, ich habe sie wenigstens lieber als andere junge Mädchen. Allerdings nicht genug, um sie etwa zu heiraten.“

„So — so seid Ihr also nicht verlobt? auch nicht einmal heimlich verlobt?“ harrte Barrett. „Verzeih’ mir, alter Freund“, fügte er rasch hinzu. „Ich will nicht indiskret sein und mich nicht in Deine Angelegenheiten mischen, aber ihr Bild . . . ich war sofort in sie verliebt, nachdem ich ihr Bild auch nur einen Augenblick lang gesehen hatte.“

„Da kannst Du Dich ganz beruhigen, Tom; über Liebe haben wir niemals miteinander gesprochen“, entgegnete der Maler, der bei diesen Enthüllungen Barretts etwas verblüfft war.

„Dann —!“ begann Barrett, aber er hielt plötzlich wieder inne. . . . „Gute Nacht“, fuhr er fort, „ich gehe zu Bett.“

„Gute Nacht. Ich sehe Dich doch morgen früh im Klub beim Frühstück?“

Die Zeitung, die Notiz des Annonce und Leonores Bild gebracht hatte, war ungefähr um 5 Uhr am gleichen Nachmittag zur Ausgabe gelangt, und der Beamte der Geheimen Staatspolizei war hungrig und müde, aber eines mußte noch geschehen, bevor sein Tageswert vollbracht war. Er mußte Herrn Cuyler die Mitteilungen des Major Hartwell unterbreiten und ihm Vorsicht einschärfen. Durch ein Telefongespräch mit Johnson erfuhr er, daß der Bankier voraussichtlich noch vor sechs Uhr sein Bureau verlassen und gleich nach seiner Stadtwohnung fahren würde, wo um acht Uhr eine äußerst wichtige Sitzung stattfinden sollte. Er wolle Notiz jedoch um 7 Uhr 45 in seiner Privatwohnung empfangen.

Der Detektiv langte auf die Minute an, und Cuyler empfing ihn in seinem Bibliothekszimmer, einem mächtigen, hohen Raum im zweiten Stock, dessen Wände von oben bis unten mit Bücherreihen bedeckt waren. Eine Anzahl wert-

Handlungen über eine Bill einen Beschluß zurücknehmen (Zustimmung bei der Opposition), Aquiths Antrag sei aber ordnungsgemäß. (Beifall bei den Ministeriellen).

Ministerpräsident Aquith, der von den Ministeriellen mit lauten Zurufen begrüßt wurde, hob die Bedeutung des Amendements Banburys hervor, meinte aber, daß die Annahme dieses Amendements nicht die wirkliche Ansicht des Hauses darstelle, da die Regierung in den letzten 14 Tagen während der Debatte über die Bill Majoritäten von durchschnittlich 108 Stimmen gehabt habe und die Finanzresolution in der vergangenen Woche in einem früheren Stadium der Bill mit einer Majorität von 121 Stimmen ohne Zusatzantrag angenommen worden sei. Unter diesen Umständen glaube die Regierung, das Haus müsse Gelegenheit haben, sich zu entscheiden, ob es bei der Annahme von Banburys Amendement bleiben solle oder nicht.

Ueber die Frage des Rücktritts selbst erklärte Aquith: Die Regierungsmajoritäten im Hause sind in den letzten sechs Wochen immer größer geworden. Unter diesen Umständen, ganz abgesehen von einigen anderen Gründen, über die ich nicht weiter sprechen will, die aber einen Wechsel in der Regierung in diesem Augenblick im öffentlichen Interesse möglicherweise zu einer Quelle von Wirrnissen und Verlegenheiten machen könnten, denke ich, wenn die Regierung jetzt verzichtet würde, so würde sie gegen die besten Traditionen der englischen Politik und gegen ihre Verantwortlichkeit verstoßen. (Beifall bei den Ministeriellen.) Aquith schloß: Die Lage ist infolgedessen ernst. Wenn das Haus seinen Beschluß nicht rückgängig macht, kann die Regierung nicht weiter bleiben (Beifall bei der Opposition), da das Amendement den finanziellen Bestimmungen der Home-Rule-Bill einen tödlichen Stoß verleiht hat.

Der Führer der Opposition, Bonar Law, führte darauf aus: Nur zwei ehrenvolle Möglichkeiten blieben der Regierung offen, nämlich Rücktritt oder Auflösung des Parlaments. Ich mache jedoch eine Einschränkung. Ministerpräsident Aquith bezog sich auf die auswärtige Lage. Ich gebe durchaus zu, daß diese vital ist und ich möchte nicht wünschen, daß die Regierung unter den gegenwärtigen Umständen zurücktritt oder auflöst. Die Regierung könnte auf die hochherzige Unterstützung der Opposition rechnen bis die Krise vorüber ist, aber dann müßte natürlich die Regierung nach Beendigung der Krise an das Land appellieren. Mit ihrem heutigen Vorgehen hat die Regierung das Recht für sich in Anspruch genommen, zu tun, was ihr beliebt, ohne Rücksicht auf das Volk, das zu vertreten sie vorgibt.

Bärenjagen.

Im Laufe der erhitzen Debatte, die auf Aquiths Rede folgte, nannte der Unionist Sir William Bull den Premierminister einen Verräter. Er wurde zur Ordnung gerufen und da er sich weigerte, den Ausdruck zurückzunehmen, von dem Sprecher aufgefodert, das Haus zu verlassen. Sobald Bull der Aufforderung Folge und verließ das Haus.

Zu neuerlichen erregten Zwischenfällen kam es, als die Opposition dem Generalsstaatsanwalt dadurch, daß sie ihn niederschrte, das Sprechen unmöglich machte. Nachdem der Bär eine Zeilang angebauert hatte, vertagte der Sprecher mit Rücksicht auf die schwere Unordnung unter dem Beifall der Opposition die Sitzung um eine Stunde.

Als das Haus sich wieder versammelt hatte, zeigte sich jedoch, daß die Opposition beabsichtigte, die Taktik der Unruhe fortzusetzen. Sobald der Generalsstaatsanwalt sich wieder erhob, um zu sprechen, brach der Bär von neuem los. Der Generalsstaatsanwalt verzichtete schließlich darauf, sich Gehör zu verschaffen. Nun wollte der Unionist Halmesley das Wort ergreifen, doch die Opposition schrie fortgesetzt: Vertagen! Schließlich

Vertagte der Sprecher

unter lautem Beifall der Oppositionellen das Haus auf morgen.

Als Ministerpräsident Aquith und die anderen Minister das Antrahaus verließen, brachten ihnen ihre Parteifreunde lebhafteste Huldigungen dar. Die Oppositionellen dagegen heulten und schrien: „Abzug!“, „Kein Home Rule!“ Ein Unionist warf ein Buch nach den Ministern und traf Churchill am Kinn. Nach Aquith wurde auch mit Papier geworfen, doch wurde er nicht getroffen.

Nach dieser Attacke auf die Minister wäre es seinache zu einer Schlagererei gekommen; denn die Ministeriellen machten Miene, sich auf die Angreifer zu stürzen. Da sich aber mehrere Reihen Bänke

noller Teppiche lag am Boden, zwei oder drei massive Tische, Cuglers eigener Schreibtisch und ein Duzend Stühle bildeten die weitere Einrichtung des Zimmers.

Der Bankier stand neben dem Ramin und rührte sich beim Eintritt Wotfirs nicht, doch sah man ihm an, daß die Unge- wissheit über das Schicksal seiner Tochter an ihm nagte.

„Was ist vorgefallen?“ fuhr er schroff auf. „Ich werde Sie nicht lange stören,“ antwortete Wotfirb. „Wissen Sie, welche Interessentengruppe hinter jener Attacke auf Ihre Börsenpapiere steht?“

„Ich glaube wohl. Den ganzen Nachmittag über haben wir Kabeldepeschen aus Europa erhalten — die Genauigkeit unserer Nachrichten läßt nichts zu wünschen übrig. Einige von unsern ausländischen Konkurrenten versuchen es, uns das Projekt eines großen Eisenbahnbaus zu entreißen und an sich zu bringen.“

„Ihre Worte bestätigen nur meine eigenen Erduldungen,“ bemerkte Wotfirb. „Haben Sie bereits an einen Zusammenhang zwischen diesem Börsenkrieg und dem Verschwinden Ihrer Tochter gedacht?“

Cugler starrte einen Augenblick lang die gegenüberliegende Wand. „Nein,“ sagte er schließlich. „Athen Sie das für möglich?“

„Für möglich schon, wenn ich auch nicht felsenfest davon überzeugt bin. Jene ausländischen Konkurrenten würden wahrscheinlich vor nichts zurückschrecken, um ihr Ziel zu erreichen; es handelte sich also darum, Sie zunächst zu ruinieren, dann selbst an Ihre Stelle zu treten und schließlich jene Militär- bahnen selber zu finanzieren, wobei diese von Süden nach Osten verlegt werden soll, was für Europa die Aufrechterhaltung des Friedens bedeuten würde. Habe ich recht?“

„Das zu beurteilen überlasse ich Ihnen.“

„Ich habe recht!“ erklärte Wotfirb. „Ich glaube nunmehr bestimmt, daß die Entführung Ihrer Tochter einen Teil dieses

dazwischen befanden, so machte sie, der Zorn der Ministeriellen nur in heftigen Rufen Luft, die von der Gegenseite ebenso heftig erwidert wurden.

Seit Jahren hat sich in dem Hause keine so erregte Szene zugetragen wie diese. Die Liberalen glauben, daß die Opposition eine Politik der organisierten Unordnung einzuschlagen gedenkt, um die parlamentarische Maschine zum Stillstand zu bringen.

Zur Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.

(Telegramme.)

Madrid, 13. Nov. (Tel.) Seit mehreren Stunden drängt sich eine große Menschenmenge vor den Eingängen der Deputiertenkammer und versucht, trotz der Bemühungen der Gendarmerie, Zutritt zu erlangen. Zahlreiche amtliche und private Abordnungen sind zur Teilnahme an der Trauerfeier eingetroffen.

Aus Barcelona wird gemeldet: Die Deputierten Ferruz und Corominas sprachen im Namen der radikalen Partei auf der Präsektur ihr Beileid aus. Die Monarchisten und Republikaner in Madrid und in der Provinz tadeln das Attentat. Moret erklärte nach der Audienz beim König, das gegenwärtige Kabinett werde im Amte bleiben.

Man glaubt hier, daß der Anarchist Bardinaz ursprünglich die Absicht hatte, den König zu töten, der eine Blumenausstellung besuchte und den Weg über die Puerta del Sol nehmen wollte. Der Mörder stand wenige Schritte von den Schülern, welche anlässlich der erwarteten Vorbesfahr des Königs Aufstellung genommen hatten. Der Mörder dürfte erst, als er Canalejas in seiner Nähe sah, den Beschluß gefaßt haben, den Ministerpräsidenten zu erschlagen. Canalejas habe so die Kugel des Mörders auf sich gelenkt und so dem Monarchen noch einen letzten Dienst erwiesen.

Mehrfach verlautet, Garcia Prieto werde das Ministerpräsidium endgültig behalten.

Madrid, 13. Nov. Der Minister des Innern teilte mit, daß der König am Beidenbegängnis des Ministerpräsidenten Canalejas teilzunehmen beabsichtige. An der Bahre des Ministerpräsidenten wurden den ganzen Vormittag über stille Messen gelesen neben den Verwandten des Toten auch alle politischen Ansichten der Hauptstadt bewohnt.

Madrid, 13. Nov. Schon um 2 Uhr nachmittags war die Deputiertenkammer gedrängt voll von Senatoren und Abgeordneten, Abordnungen aller Schichten und vieler Vereine. Mit Ausnahme von Soriano und Pabla Iglesias waren alle Parlamentarier zugegen. Unter den zahlreichen Kränzen fielen besonders die der fremden Regierungen auf. Die vor dem Gebäude wartende Menge nahm ständig zu.

Um 3 Uhr erschien der König mit den Infanten Carlo und Fernando. Diener trugen den Sarg auf die Vasette einer Kanone, die mit acht Pferden bespannt war. Der Zug setzte sich dann in Bewegung. An der Spitze ritt eine halbe Schwadron der Zivilgarde. Dann kam die Geleitskommission von Madrid mit Kreuz und Bannern, Schüler der Primärschule mit Kerzen und Fackeln, die Senatoren und Deputierten, der Munizipalrat und der Generalrat. Es folgte der König, hinter ihm in ziemlich großer Entfernung die Infanten.

Als der König erschien, brach ein Sturm von Beifalls- und Biatrufen aus. Sichtlich gerührt über die ebenso spontanen und begeisterten Rundgebungen hielt der König einen Augenblick an. Dann schritt er inmitten noch größerer Ovationen weiter. Im Zuge folgten weiter die Mitglieder der Regierung.

Die Truppen erwiesen bis zum Pantheon die militärischen Ehren. Als der Zug auf dem Platz Südbahnhof angekommen war, begannen die Truppen vor dem Sarge zu defilieren. Die Ovationen des Publikums setzten von neuem ein. Die Kette der Polizeibeamten wurde durchbrochen und dem König abermals Huldigungen dargebracht. Der König hatte Mühe, sich einen Weg zum Automobil zu bahnen. Sierauf setzte der Zug den Weg nach dem Pantheon fort, wo die Beilegung in Gegenwart der Familie Canalejas, der Regierung, der Präsidenten der Kammer und des Senats und der Freunde des Verstorbenen stattfand. Das Grab Canalejas befindet sich neben dem Canovas.

Schon eine Stunde vor Beginn der Ueberführung hatten alle Handelshäuser und auch die Cafés in der Hauptstadt und in den Vororten geschlossen. Ganz Madrid steht im Zeichen eines nationalen Trauertages.

Gestern abend wurde hier ein Individuum, wahrscheinlich ein Ausländer, verhaftet, der auf der Calle Toledo laute Rufe ausgestoßen hatte, mit denen er die Mordtat rühmte. Polizeimannschaften mußten den Uebeltäter gegen die Wut der Menge schützen.

Planes bildet. Sie sollen eben wahrscheinlich durch Angst und Aufregung so verwirrt gemacht werden, daß Sie darüber die Leitung Ihrer finanziellen Geschäfte vernachlässigen; dann würde eine Panik auf der Börse eintreten und Ihr Bankhaus vernichtet werden.“

Die beiden Männer blickten einander fest in die Augen.

„Halten Sie das für einen genügenden Grund, um Ihre Tochter zu entführen, Herr Cugler?“

„Er scheint mir etwas weit hergeholt.“

„Das gebe ich zu, aber ich wollte ihn Ihnen trotzdem unterbreiten, damit Sie einsehen, wie ungeheuer wichtig es für Sie ist, sich einzig und allein nur um Ihre Börsengeschäfte zu kümmern, so daß diese Panik in Wallstreet aufhört. Wenn meine Voraussetzung richtig ist, und der Feind einseht, daß Sie sich geistig nicht beeinflussen lassen, so wird man den Plan ändern und Ihre Tochter freigeben. Seien Sie überzeugt, Herr Cugler, die Agenten jener Leute werden Ihre Tochter nicht einen Tag länger zurückhalten, als es unbedingt nötig ist. Jede Stunde mehr, die Fräulein Cugler bei ihnen zubringt, vergrößert ja für sie die Gefahr, herausgefunden und gefangen zu werden.“

„Sie brauchen sich um meine finanziellen Angelegenheiten keine Sorge machen,“ entgegnete der andere drohend. „Meine Geschäftsinteressen werden wahr genommen werden und zwar auf das Genaueste. Ihre Sache ist es, Fräulein Cugler zu finden. Also bitte, handeln Sie darnach.“ (Fortf. folgt.)

Chever, Kunst und Wissenschaft.

X Karlsruhe, 13. Nov. Aus der beim Auswärtigen Amte verwalteten Gukaw-Müller-Kunst-Stiftung stehen für 1913 etwa 17 000 Mark zum Ankauf von Delgemälden zur Verfügung, die von reichsdeutschen Künstlern auf der nächstjährigen internationalen Kunstausstellung in Rom ausgestellt werden. Die Ausstellung soll am 1. Februar 1913 eröffnet und am 30. Juni geschlossen werden. Bis Schlusstermin für die Anmeldung der auszustellenden Kunstwerke ist der 2. Januar 1913 in Aussicht genommen. Anmeldungen sind „So-

Madrid, 13. Nov. Die Zeitungen beurteilen einmütig das abscheuliche Attentat auf Canalejas und preisen den großen Staatsmann, dessen Regierungshandlungen niemals seinen Anschauungen widerstießen. — Gestern abend erschienen die Ehegatten Emile Corona vor dem Untersuchungsrichter und erklärten, daß der Mörder seit letzten Sonntag bei ihnen wohnte, ohne daß er Verdacht erweckte. Er sei gestern zeitig aufgestanden und ausgegangen, ohne etwas zu sagen. Die Ehegatten Corona erfuhren erst, wer ihr Gast gewesen war, als die Zeitungen das Bild des Mörders veröffentlichten. Die Eheleute Corona stammen aus einer rechtschaffenen Arbeiterfamilie in der Vorstadt Quatro Caminos; sie übergaben dem Gericht einen dem Mörder gehörenden Koffer, dessen Inhalt bedeutungslos ist.

Berlin, 13. Nov. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: „In der ganzen geistigen Welt wird die anarchistische Untat, der spanische Ministerpräsident Canalejas zum Opfer gefallen ist, tiefen Abscheu hervorgerufen. Canalejas gehörte zu den hervorragendsten Staatsmännern des modernen Spaniens. Für das spanische Volk bedeutet sein Ableben, das unter so furchtbaren Umständen vor sich gegangen ist, einen schweren Verlust. Der Verstorbene hat seine hohen Gaben in arbeitsreichen Jahren seinem Lande gewidmet und hat für die spanische Nation mit großem Erfolge gewirkt. Sein plötzliches Hinscheiden erregt auch in Deutschland lebhaftes Bedauern und weckt warme Teilnahme an dem Verlust, den Spanien erlitten hat.“

Paris, 14. Nov. Infolge der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas hat die Polizei den Auftrag erhalten, die Anarchisten zu überwachen. Es sind bereits mehrere Verhaftungen erfolgt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Nov. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ gibt bekannt: „Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg empfing gestern nachmittag den Londoner Botschafter Fürsten v. Bismarck.“

Zum Befinden des bayerischen Königs.

München, 13. Nov. (Tel.) Die „Correspondenz Hoffmann“ veröffentlicht über das Befinden des Königs Otto nachstehendes Bulletin: „Die tarntunelöse Entzündung hat keine weitere Ausbreitung erlangt und die Lymphgefäß-Entzündung ist in der Rückbildung begriffen. Se. Majestät ist fieberfrei und das Allgemeinbefinden zufriedenstellend. (Gez.): Dr. v. Angerer. Dr. v. Grasshey.“

Österreich-Ungarn.

Wien, 13. Nov. (Tel.) Das österreichische Abgeordnetenhaus hat die Verhandlungen der Interrelationen über den Sprachenentwurf des Justizministers beendet. In der Debatte erklärten noch zwei deutsch-nationale Abgeordnete, daß die Deutschen wie ein Mann hinter dem Justizminister stehen.

Wien, 13. Nov. (Tel.) Heute mittag kam es in der Universitätsaula zu Zusammenstößen zwischen deutsch-freireligiösen und katholischen Konkreksudenten. Letztere wurden aus der Aula gedrängt. Die Zusammenstöße dauerten auch vor der Universität noch einige Zeit fort. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen.

Zur Rekrutenausbildung.

Wien, 13. Nov. (Tel.) Infolge der größeren Anzahl von Rekruten, welche mit dem Inkrafttreten des neuen Wehrgesetzes einrücken, sind die Ausbildungsverhältnisse schwieriger geworden. Die Heeresverwaltung sah sich daher veranlaßt, die Rekruten für die im Bereiche von Bosnien, der Herzegovina und Dalmatien detachierten Bataillone von nun an zuerst vier Wochen hindurch in ihren Kadettenanstalten auszubilden zu lassen und sie dann erst nach ihren Truppenabteilungen zu senden.

Diese vier Wochen sind nunmehr abgelaufen, und es beginnen am 14. November die Abtransporte aus dem ganzen Gebiet der Monarchie. Bei dieser Gelegenheit wird nicht überflüssig sein, die Öffentlichkeit angefaßt der ungewohnten Truppenbewegungen aufzuklären, daß es sich um keinerlei außergewöhnliche Maßnahmen handelt, sondern daß die Militäraufzüge, die man an manchen Orten sehen wird, nichts als Rekrutentransporte sind, welche die jährliche Mannschaffsergänzung für die Truppen des 15. und 16. Korps nach dem Süden führen.

Frankreich.

Paris, 13. Nov. (Tel.) Aus Rochefort wird gemeldet, daß der in die offene See hinausgestrichene abgetakelte Kreuzer „Leurus“ heute morgen etwa zehn Meilen nördlich vom Leuchtturm Chassicaud aufgefunden wurde. Das Schiff, dessen Besatzung wohlbehalten ist, wurde nach Rochefort geschleppt.

Eine russische Blamage.

Paris, 13. Nov. (Privat.) Während die Türkei auf dem Schlachtfeld eine Niederlage nach der anderen einheimst,

cietta degli Amatori e Cultori di Belle Arti“ in Rom zu richten. Die Kenntnis von dieser Kunststiftung dürfte auch für die badische Kunsterschaft von Interesse sein.

Der Wettbewerb um das Igl. Opernhaus in Berlin.

Berlin, 13. Nov. Von den 88 eingelaufenen Arbeiten für den Neubau des Igl. Opernhauses stammen aus den deutschen Bundesstaaten 19, aus den preussischen Provinzen 15 und aus Berlin und seiner nächsten Umgebung 34. Das Großherzogtum Baden lieferte aus Karlsruhe 3 und aus Heidelberg 1 Entwurf. Unter den Karlsruhern ist ein bestellter Entwurf; aus freiem Antrieb sind zwei abgegeben worden.

Die Hälfte aller Entwürfe ist danach in Groß- und Alt-Berlin gefertigt worden, ein Ergebnis, das wohl die ruhigen Beobachter kaum überraschen dürfte. Die große Architektzentrale München ist nur durch zwei Entwürfe vertreten, das näher liegende Dresden mit 5, die Hochschulküste Stuttgart und Darmstadt mit je einer Arbeit. Und deswegen das vorausgegangene Aufeinanderplayen der Geister.

Kommenben Mittwoch tritt, nachdem die Arbeiten beendet sind, das Preisgericht der Akademie des Bauwesens in Berlin zu einer Veiamtsung, zu der u. a. aus Karlsruhe Geheimrat Dr. Darm beufen ist, zusammen, so daß wohl im Laufe der kommenden Woche ein Ergebnis zu erwarten sein dürfte.

Von der Luftschiffahrt.

Dresden, 14. Nov. Ein Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ wird im kommenden Frühjahr von der Delag in Betrieb gestellt. Das Luftschiff soll abwechselnd in Dresden und Leipzig stationiert sein und Fahrten zwischen beiden Städten, Berlin und nach der sächsischen Schweiz und Böhmen unternehmen. Die Delag will sich verpflichten, im Falle der Gründung der Dresdener Luftschiff-Betriebs-Aktiengesellschaft, die ein Kapital von 1 Million Mark haben soll, von der Dresdener Halle aus mindestens 50 und wenn diese Fahrten eine Durchschnittseinnahme von 2000 Mark ergeben haben, mindestens weitere 30 Fahrten zu unternehmen.

hat sie, wie schon kurz gemeldet, wenigstens einen friedlichen Sieg vor dem Haager Schiedsgericht errungen, der in Frankreich allgemein gebilligt wird, obgleich der unterliegende Teil der russische Bundesgenosse ist.

Um die Verlegenheiten der Türkei zu vermehren, war es der russischen Regierung plötzlich eingefallen, von der Türkei die Zinsen der Entschädigungen an russische Privatleute einzufordern, die im Kriege von 1877 und 1878 geschädigt worden waren. Das Schiedsgericht sprach unter dem Vorsitz des Dr. Garby, des schweizerischen Gesandten in Paris, das Urteil aus, daß die Türkei allerdings die geforderten Zinsen schulde, daß aber die russische Regierung den Fehler begangen habe, nicht rechtzeitig an die Bezahlung zu mahnen und daß daher die türkische Regierung von heute nicht mehr rechtlich gezwungen sei, diese Zahlungen wirklich zu leisten.

So wie die Dinge heute stehen, wird die Türkei freilich kaum eine Erleichterung ihrer Lage infolge dieses Urteils empfinden, aber jowiel ist immerhin erreicht worden, daß Russland in dieser Angelegenheit sich nicht wenig blamiert hat.

Amerika.

Zum Panamakanalgesetz.

Washington, 12. Nov. (Tel.) Nach den gegenwärtigen Absichten der Regierung soll das Panamakanalgesetz mit seinen Bestimmungen über die freie Einfuhr von Schiffsmaterial auch Dampfmaschinen und andere Hilfsmaschinen frei zulassen. Ferner soll sich die Bestimmung über die Ausstattung von Schiffen mit Wägen, Mäse etc. nicht nur auf die erstmalige Ausstattung, sondern auch auf den Ersatz während der ganzen Betriebszeit eines Schiffes beziehen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Nov. Aufgrund der in der Zeit vom 18. bis 31. Oktober 1912 abgehaltenen Gemeindeführer-Hauptprüfung sind die nachgenannten Kandidaten für bestanden erklärt worden: Aiers, Viktor, von Karlsruhe, Algeier, Otto, v. Unterwaldhausen, Schein, Georg, von Gengenbach, Eisele, Julius, von Schwab. Gmünd, Glud, Otto, von Bih. Hamm, Robert, von Sindelfingen, Klein, Ernst, von Alm a. D., Rudi, Adalbert, von Zell i. W., Vog, Andreas, von Rhina, Mayer, Edmund, von Döbel, Mayer, Karl, von Ehlingen, Niehle, Hugo, von Neuporf, Teicher, Emil, von Goppingen, Ulmer, Friedrich, von Steinkirchen, Weber, Adolf, von Eschach, Widemann, Joseph, von Unterwaldhausen.

Biorzheim, 13. Nov. Das Preisgericht für die Entwürfe eines neuen evang. Gemeindehauses hatte über 35 eingelaufene Arbeiten zu entscheiden. Nachdem das Gesamtergebnis des Preis Ausschreibens als günstig zu bezeichnen ist, konnte kein 1. Preis zuerkannt werden, dagegen wurden zwei 2. Preise und ein 3. Preis erteilt und zwei weitere Entwürfe angekauft. Das neue evang. Gemeindehaus wird ca. 200 000 M. kosten.

Biorzheim, 13. Nov. Gestern vormittag wurde ein Goldarbeiter aus Büchenbronn vor einem Hause der Paradiesstraße in betrunkenem Zustande aufgefunden und auf die Polizeiwache in Brühlungen gebracht. Da sein Zustand bis abends sich nicht änderte, wurde ein Arzt zugezogen, welcher Alkoholvergiftung sowie einen Schädelbruch feststellte.

Mannheim, 13. Nov. Auf dem Schießstand der Waid- und Schießgesellschaft zwischen Mundenheim und Maubach verunglückte der 44-jährige Obertontrollleur Chr. Kettner von Seddesheim. Beim Putzen von Patronen explodierte plötzlich eine derselben, sodaß K. im Gesicht schwer verbrannt wurde.

Sandhausen (A. Mannheim), 13. Nov. Ein schnelles Ende fand gestern die Sitzung des Bürgerausschusses, der über die Einführung des Leichenhallenzwanges debattierte. Sämtliche Redner der verschiedenen Parteien traten für den Zwang ein, aber der Gemeinderat ist in seiner Mehrheit dagegen. Nachdem der Bürgermeister die Ablehnung der Einführung des Leichenhallenzwanges durch den Gemeinderat bekannt gab, verließen sämtliche Ausschußmitglieder demonstrativ den Saal, obwohl die Tagesordnung noch nicht erschöpft war. Die Sitzung mußte aufgehoben werden.

Sandhausen (A. Heidelberg), 13. Nov. Gegen einen hier wohnenden 30-jährigen Landwirt ist seitens der Staatsanwaltschaft lt. „Schwek. Tgl.“ eine Untersuchung eingeleitet, weil er in dem Verdachte steht, seine Mutter ermordet zu haben. Die alte Frau ist seit einiger Zeit verschwunden. Der Landwirt wurde in Haft genommen.

Jorbach, 13. Nov. Die Arbeiten an dem Bau der Murgbahnstrecke von Jorbach nach Schönmünzach schreiten ununterbrochen vorwärts. An den Tunnelbohrungen wird bei Tag und Nacht gearbeitet. Eine besonders schwierige Arbeit ist die Bahnüberführung über die Murg bei Jorbach. Diese Überführung hat eine Länge von 140 Meter und eine Höhe von etwa 30 Meter.

Baden-Baden, 14. Nov. Der König von Schweden verläßt heute abend 7.18 Uhr unsere Stadt.

Baden-Baden, 13. Nov. Im Gasthaus „zur Stadt Karlsruhe“ verübte in der vergangenen Nacht ein pensionierter Lokomotivführer Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Die Veranlassung zu der Tat ist nicht bekannt.

Offenburg, 13. Nov. Die Vereinigung Badischer Apotheker hielt gestern ihre Landversammlung ab. Dieselbe war aus dem ganzen Lande gut besucht. Beratungsgegenstände bildeten verschiedene Berufs- und Fachfragen sowie die neue Reichsversicherungsordnung.

Unterharmersbach (A. Gengenbach), 13. Nov. Polizeidiener Benz sollte den etwa 15-jährigen Sohn des K. Braun hier verhaften. Dieser setzte sich aber zur Wehr und wurde von seinem Vater und von seiner Tante unterstützt. Benz trug nicht unbedeutende Verletzungen davon. Der Brunnenmeister Lehmann unterstützte den Polizeidiener Benz. Gestern morgen waren nun dem Lehmann 21 tragfähige Obstbäume abgesetzt.

Freienheim (A. Lahr), 13. Nov. Heute abend gegen 1/6 Uhr entgleiste aus bisher unaufgeklärter Ursache die Maschine des Güterzugs Nr. 6122 auf dem Hauptgleis der Linie Offenburg-Basel, was eine empfindliche Störung des Bahnbetriebs im Gefolge hatte. Besonders die Schnellzüge nach dem Oberland erlitten durch die Gleispeerrung namhafte Verzögerungen, so auch derjenige, in dem die Großherzogin Silda nach Badenweiler zurückfuhr. Durch Einrichtung des einseitigen Betriebs wurde der Verkehr durchgeföhrt. Nach Anfuhr des Hebewagens von Offenburg konnte die Störung bis 10 Uhr nachts beseitigt werden. Vom Personal des Zuges kam glücklicherweise niemand zu Schaden.

Mühlheim, 13. Nov. Aus dem hiesigen Amtsgefängnis entsprang gestern ein von der Staatsanwaltschaft Essen wegen Einbruchsdiebstahls verurteilter Untersuchungsgefangener. Man fuhr dem Ausreißer in einem Automobil nach und konnte ihn auch bald einholen und wieder festnehmen.

Koßel (A. Waldshut), 13. Nov. Bei der heutigen Bürgermeisterversammlung wurde Landwirt Josef Went mit 46 Stimmen zum Gemeindevorstand gewählt. Der bisherige Bürgermeister Böhrler erhielt 22 Stimmen. Abgestimmt haben 76 Bürger.

Konstanz, 14. Nov. (Privattele.) Leutnant v. Bernsau vom hiesigen Infanterieregiment Nr. 114 kam gestern nachmittag mit seinem Pferde beim Bahnübergang an der Kaiserne zu Fall. Der Reiter kam unter das scheu gewordene Pferd zu liegen. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und einen Bruch des Nasenbeins und wurde in das Garnisonslazarett gebracht. Sein Zustand ist bedenklich.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 14. Nov. Im Schwarzwald und in den Vogesen toben seit gestern schwere Schneestürme bei 5 Grad Kälte.

Todtnau, 13. Nov. Ueberraschend schnell und streng ist der Winter im Schwarzwald eingetroffen. Von überall her werden starke Schneefälle gemeldet. Zahlreiche Stipportler sind bereits auf dem Feldberg eingetroffen, um diesen schönen Sport auszuüben. Auch vom Todtnauberge und dem Belchen wird sehr starker Schneefall gemeldet, desgleichen von St. Blasien und Todtnoos. Dabei ist es allenthalben empfindlich kalt und die Bewohner der Schwarzwaldberge haben sich schon für einen langen und strengen Winter eingerichtet.

Fulda, 13. Nov. (Tel.) In der vergangenen Nacht ist starker Schneefall eingetreten. In den Niederungen ist die Fulda über die Ufer getreten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. November.

Der Anfang der nächsten Hauptprüfung im Fortsch auf Dienstag, den 7. Januar 1913, festgelegt. Schriftliche Anmeldungen haben spätestens 14 Tage vor Beginn der Hauptprüfung an die Fortsch- und Domäneninspektion zu erfolgen.

Kapitänleutnant a. D. Paasche wiederholte gestern abend im großen Festhallsaal vor etwa 2000 Zuhörern seinen Vortrag über Afrika. Er verstand es auch dieses Mal wieder durch seine interessanten Ausführungen, gewürzt durch manche humoristische Bemerkung und die farbenprächtigen, zum Teil einzigartigen Lichtbilder, die Anwesenden zu begeistern und ihnen unsere afrikanischen Kolonien näher zu bringen. Anschauliche Bilder aus der Tier- und Pflanzenwelt, sowie aus dem Leben der Kolonisten wirkten äußerst belehrend auf die Zuhörerschaft, die sich übrigens zum großen Teil aus Schülern der hiesigen Lehranstalten zusammensetzte. Lechhaftes Bedauern rief die Mitteilung des Vortragenden hervor, daß seine Gemahlin infolge eines erlittenen Automobilunfalles in Kolmar leider nicht in der Lage sei, ihren vorgesehenen Vortrag zu halten.

Karlsruher Bier bei der Taufe des Kreuzers „Karlsruhe“. Den Berichten über die Taufe des neuen kleinen Kreuzers „Karlsruhe“ wäre noch nachzutragen, daß bei dieser Gelegenheit eine Ehrenkompanie des 1. Seebataillons in Kiel als Wachkommando vorgeschickt war, dem von der Brauerei Höppler, Karlsruhe ein Trunk Doppelbock zur Verfügung gestellt worden war. Genannte Firma erhielt daraufhin von der Ehrenkompanie nachstehendes Dankestelegramm für diese Gabe: „Für den vorzüglichen würzigen Trank, untern herlichen Dank; schnell wetket dahin des Bieres Blume zum Preis und Ehr' Karlsruhe's Ruhme.“ — Man darf wohl annehmen, daß das gute Karlsruher Höpplerbier auch bei dieser Gelegenheit die Stadt Karlsruhe würdig vertreten hat.

Aus Tabakinteressenkreisen erhalten wir folgende Zuschrift: Der amerikanische Tabaktrug, dem sich in den Vereinigten Staaten das Tabakgewerbe völlig unterworfen hat, streckte seine Polypenarme auch nach dem deutschen Tabakgewerbe aus. Den Anfang hat er schon gemacht, indem er einige größere Zigarettenfabriken in den Machtbereich des amerikanischen Dollars brachte — weitere Zigarettenfabriken sowie Zigarettenfabrikanten dürften wohl folgen — um dann später nach rücksichtsloser Vernichtung des Händlerstandes (durch Ausmietung usw.) dem Raucher-Publikum seine Preise diktieren zu können und die weiten Täler der amerikanischen Dollarkolonie mit deutschem Gelde zu füllen. Um dieser drohenden Gefahr rechtzeitig entgegenzutreten, beruft der hiesige Zigarettenhändlerverein auf morgen Freitag, den 15. d. M., abends 9 1/2 Uhr, in den „Prinz Karl“ eine Versammlung ein, in welcher der Sekretär des Verbandes deutscher Zigaretten-Laden-Inhaber, Herr Karl Hesselbarth aus Hamburg über „Das gefährliche Eindringen des amerikanischen Tabaktruges in Deutschland“ sprechen wird. Alle Tabakinteressen sind eingeladen.

Auf die Ausstellung von kunstgewerblichen Handarbeiten, Schmuck und Spigen, die zurzeit in der Landesgewerbeshalle stattfindet und die bis Sonntag, den 17. einschließig dauert, möchten wir unsere Leser nochmals aufmerksam machen.

Wiederabend Margot Leguével. Ueber Fräulein Margot Leguével, die, wie bereits an dieser Stelle schon kurz mitgeteilt worden ist, am Freitag, den 15. November im neu eröffneten Künstlerhausaal das erste Konzert geben wird, liegen sehr gute Kritiken von Konzerten vor, in denen Fräulein Leguével mitgewirkt hat. Gelegentlich eines Konzertes in Offenburg schreibt die dortige Zeitung: „Die Konzertsängerin Fräulein Leguével bewies uns, daß ihr Lehrer, der bekannte Baritonist von Gortom seine Zeit und Kunst nicht an unwürdige Schüler verschwendet. Die Künstlerin sang einige Lieder von Brahms, einige originelle Kompositionen von Stirmer, der sie selbst begleitete, ein „Ständchen“ von Richard Strauß und die prächtige Arie aus Manon von Massenet mit solch ausgiebiger, wohlklingender und durchgebildeter Stimme, mit solcher Feinheit des Ausdrucks und der Empfindung, daß das kleine Auditorium davon ganz entzückt war und der ausgezeichneten Sängerin den wohlverdienten Beifall nicht vorenthielt, usw.“ — Man kann also dem eigenen Abend der Künstlerin mit großem Interesse entgegengehen, zu dem die Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunk, Nachf. Kurt Neufeldt, zu haben sind.

Der Ballantrieb. Ueber dieses Thema spricht am 17. November im kleinen Festhallsaal der bekannte Münchener Schriftsteller und Privatdozent Dr. Albrecht Wirth. Der Redner war siebenmal in der Ballanbahninsel und lehrte erst jetzt wieder aus ihr zurück. Er wird in seinem Vortrag den Hauptnachdruck auf die Bevölkerungsverhältnisse legen und auf den da unten heftiger wie irgend sonst tobenden Kampf der Nationalitäten. Er wird aber auch auf die Heere der verschiedenen Mächte eingehen und die militärischen Ausgaben erörtern. Namentlich erwartet man von ihm Entfaltungen über die so wichtige Rolle der Albaner. Dr. Albrecht Wirth, einer unserer besten Ballankenner, ein bedeutender und temperamentvoller Redner, ist hier weiten Kreisen bekannt. Sein Vortrag dürfte großem Interesse begegnen. Auch Damen sind eingeladen.

Im Kolloseum beginnt am Samstag, den 16. November, ein kurzes Gasspiel (bis inkl. 30. November) von Meths Bauerntheater aus Seltersee. Direktor Josef Meiß ist hier kein Unbekannter. Er war früher ein hervorragendes Mitglied des Wengischen Bauerntheaters und hat seit einigen Jahren selbständig gemacht. Neben einem prima Zithertertret werden auch schneidige Schußplattler-Tänzerpaare auftreten. Als Eröffnungsvorstellung ist das ländliche Charaktergemälde „Almenrausch und Edelweiss“ vorgesehen. Dieser folgen am Sonntag zwei Neuheiten für Karlsruhe, und zwar nachmittags 4 Uhr „Im Pfarrhof“, eine Bauernkomödie mit Gesang und

Tanz, und abends 8 Uhr „Das Fliegerdorf“, Fosse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Paul Hubl. Weiterer Spielplan folgt in den demnächst erscheinenden Inseraten.

Kabfahrer und Automobil. Ein in der Winterstraße wohnhafter verh. Kaufmann blieb gestern vormittag 11 Uhr, als er mit seinem Fahrrad von einem Lastautomobil, das einen Anhänger führte, in der Maaltstraße überholt wurde, mit dem Pedal an dem Bordstein hängen und kam im Fallen unter den Anhängergewagen, wobei ihm das rechte Hinterrad über den Fuß ging. Der Verunglückte trug eine starke Knöchelverletzung davon. Er wurde in einem Automobil nach seiner Wohnung verbracht. Auch das Fahrrad ist stark beschädigt worden.

Vermischtes.

hd Teplitz, 13. Nov. (Tel.) Hier erstickt der 13jährige Schüler Josef Naha den 17jährigen Arbeiter Max Stein im Streit wegen einer Zigarette.

hd Barmen, 13. Nov. (Tel.) Heute morgen 7 1/2 Uhr wurde der Werkmeister Schobbenhaus, der seinen Freund, den 66jährigen Agenten Hengstenberg, ermordete und deshalb am 3. Juli zum Tode verurteilt worden war, mit dem Fallbeil hingerichtet.

Karlsruhe a. M., 13. Nov. (Tel.) Heute mittag gegen 12 Uhr wurde in einem Hausflur der Kassenbote der „Handels- und Gewerbebank“ von dem 19-jährigen Metzger Adam Streb aus Neu-Heuburg überfallen. Dem Boten wurde eine Wappe, die 2500 M. enthielt, von dem Räuber entrisen, der damit flüchtig ging. Er wurde verfolgt und konnte verhaftet werden.

Landshut (Bayern), 13. Nov. (Tel.) Die Papierwarenfabrik von Smorowsh und Schmalig ist durch Großfeuer mit allen Maschinen total zerstört worden.

Ziehung der Preuss.-Süddeutschen Klassenlotterie. Berlin, 13. Nov. In der heutigen Vormittagsziehung der Kal. Preuss. Südd. Klassenlotterie fielen Mark 30 000 auf die Nr. 8837, M. 15 000 auf die Nr. 201098, M. 5000 auf die Nr. 7422 17346 133653, M. 3000 auf die Nr. 4858 10780 13112 21592 43062 50445 70481 72953 76708 81962 83307 87187 88588 99944 108727 115199 116714 117560 117739 118921 121177 126339 132077 137396 141156 142512 148554 150296 155567 156254 158150 160305 162716 174333 177107 182403 189005 183117 185835 188856 195929 196141 201964. (Ohne Gewähr.) In der heutigen Nachmittagsziehung fiel ein Gewinn von 75 000 auf Nr. 78506, von 30 000 Mark auf Nr. 206543, von 10 000 Mark auf Nr. 113505, von 3000 Mark auf die Nr. 143 497 689 3274 4335 9900 11389 21631 51035 55072 58388 81983 83158 86448 87236 89157 106439 108636 116639 121818 125655 135894 138914 147500 148896 149510 151172 154146 163763 167512 184372 199298 201345 207064.

Unfälle.

Jüterbog, 14. Nov. (Tel.) Von einem im Bahnhofe Jüterbog haltenden Güterzug liefen gestern abend etwa 30 Äschen ab und stießen mit einem Personenzug auf der Strecke Grünau-Jüterbog zusammen. Ein Schaffner wurde getötet, drei Reisende leicht verletzt.

hd Duisburg, 13. Nov. (Tel.) Unter starken Vergiftungsercheinungen sind hier drei Kinder nach dem Genuß von Bonbons, die giftigen Farbstoff enthielten, erkrankt. Ein Kind ist bereits gestorben. Die Staatsanwaltschaft hat die Leiche beschlagnahmt und die Untersuchung eingeleitet.

Düsseldorf, 14. Nov. (Tel.) Eine Dampflokomotive der „Rheinischen Bahngesellschaft“ ist gestern abend mit einem Motorwagen, der von Krefeld kam, zusammengefahren. Acht Personen wurden schwer verletzt, dreißig erlitten leichtere Verletzungen.

Wien, 14. Nov. (Tel.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Eine Schaluppe hatte im Hafen von Ostro 50 Mann aufzunehmen, um diese nach der Stadt zu bringen. Bei einer Wendung kenterte die Schaluppe und alle Insassen stürzten ins Wasser. 49 Personen ertranken.

Newport, 13. Nov. (Tel.) Der „Newport Herald“ meldet aus Montevideo, daß der uruguayische Kreuzer „Montevideo“, ehemals ein italienisches Kriegsschiff, an der Küste von Rio Grande aufgelaufen sei. Das Schiff sei vollständig verloren, die Mannschaft aber gerettet worden. Der Kreuzer befand sich auf dem Wege nach Rio de Janeiro, wo er an der Feier des Nationalfestes teilnehmen sollte.

Ein neues Eisenbahnunglück in Amerika. Indianapolis, 13. Nov. (Tel.) Infolge falscher Weichenstellung stießen zwei Züge der „Cincinnati, Hamilton und Dayton-Eisenbahn“ in der Nähe von Indianapolist zusammen. Vierzehn Personen sind getötet, fünfzehn verletzt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 13. Nov. 3,46 m n. 12. Nov. 3,47 m. Susterliufel, 14. Nov. Morgens 6 Uhr 2,10 m (13. Nov. 2,10 m). Neßl, 14. Nov. Morgens 6 Uhr 2,97 m (13. Nov. 3,04 m). Maxau, 14. Nov. Morgens 6 Uhr 4,63 m (13. Nov. 4,58 m). Mannheim, 14. Nov. Morgens 6 Uhr 4,23 m (13. Nov. 3,95).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenfeld zu erfahren. Donnerstag, den 14. November: Eintrachtsaal, 8 Uhr Violinkonzert von Gustav Probst. Kolloseum, 8 Uhr Vorstellung. Stillul Schwarzwald, 8 1/2 U. Lichtbildvortrag in den 4 Jahreszeiten. Schwarzwaldverein. Teilnahme an demselben. Turngen. 8 1/2 U. Frauenabst. Sogpianist. 14. Damen. Gutenbergsch. Turngel. 8 U. Männer Schultz. Dam. Reb- u. Schillerfch. 6 1/2 U. Mäd. Verein für Handlungstommis von 1858. Versammlung i. Landsknecht.

Wie erkennst Du, ob Deinem Kinde etwas fehlt?

Winte für Mütter.

Sieh! Die mal keine Junge an, Mutter! Sie ist nämlich der sicherste Wetterprophet für den armen Organismus unserer Liebline. Wenn die Junge klar und rot erbleicht, dann ist unter Meinden so gesund wie ein Fisch im Wasser; zeigt sich dagegen die Junge gelblich „best“, dann ist über etwas im Auge, und es ist die höchste Zeit für „Califia“ — Californischer Weigenextrakt. Die belegte Junge zeigt nämlich an, daß irgendwo in dem wunderbaren Organismus des Kindes sich etwas gestaut hat, was den Magen überlastet, oder weiter unten im Darmtrakt den glatten Durchgang der Speise, den Weitertransport und die Ausscheidung der Stoffstoffe hindert. Dies macht das Kind fieberhaft, schlaflos, verzweifelt, abtrübselnden Atem und andere Anzeichen kommenden Kampffiebers. „Califia“ — der süße, aromatische „Californische Weigenextrakt“ — bewirkt solche Störungen in kürzester Zeit, er reinigt den Verdauungskanal in gelinder und doch gründlicher Weise, regelt den Stuhlgang und beugt so der gefährlichen Bronchial- und Keimung vor, während er Hebeln vor, welche, wenn vernachlässigt, dem Kinde eine Zeit lang ganze Leben werden können. Mit „Califia“ aber erhält das Kind bald wieder seine frühere gesunde Gewohnheit, seine fröhliche Laune zurück, welches die sichersten Zeichen einer gesunden Natur sind. Zudem schmeckt „Califia“ so angenehm, daß Kinder davor keine Arznei, eher eine Delicater sehen. Zu allen Apotheken zu haben zu M. 1,50 die Flasche. Gebrauchsrichte Nr. 250, Sch. 1. Str. bei Califia, 75. Kst. 2. em. liq. 29. Elix. Caryoph. comp. 5.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

London, 14. Nov. Der deutsche Botschafter Fürst Bismarck ist gestern abend mit Gemahlin hier eingetroffen. London, 13. Nov. Amtlich wird bekannt gegeben, daß der englische Gesandte in Stockholm, Sir C. A. Spring Rice, anstelle des zurückgetretenen Botschafters Bryce zum Botschafter in Washington ernannt worden ist. Paris, 14. Nov. Wie die Blätter aus Casablanca melden, soll ein Spanier infolge eines beim Spiel entstandenen Wortwechsels zwei französische Soldaten erschossen haben. Unter den französischen Soldaten herrscht wegen dieses Zwischenfalls große Erregung.

Vom Kaiser.

Breslau, 13. Nov. Der Kaiser reiste um 3.27 Uhr mit Gefolge nach Moischau ab. Auf dem Wege von der Küstrin-Kaserne nach dem Bahnhof bildeten Truppen der Garnison mit Fahne und Musik Spalier, ebenso ein Pfadfinderkorps vom „Jungdeutschland-Bund“. Der Kaiser wurde überall mit Hochrufen begrüßt. Moischau, 13. Nov. Der Kaiser traf mittels Sonderzuges von Breslau kommend, um 5 Uhr abends an der Haltestelle Jolla-Allee, wo eine provisorische Empfangshalle und eine Ehrenparade errichtet worden waren, ein. Zum Empfang war Graf v. Thiele-Winkler er-

schienen. Nach der Begrüßung erfolgte die Abfahrt zu dem nahegelegenen Schloß.

Das Gesetz über das deutsche Petroleum-Monopol.

Berlin, 14. Nov. Der Gesetzentwurf über das Petroleummonopol soll Freitag abend in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht werden unter dem Titel des Gesetzes über den Verkehr mit Leuchtöl. Das Gesetz ist nur 20 Paragraphen lang; viel länger ist die beigegebene Begründung, die die Möglichkeit für ein Eingreifen des Reiches erörtert.

Dem Bundesrat soll überlassen bleiben, den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes festzusetzen, und wird ermächtigt, den Vertrieb von Leuchtöl auf dreißig Jahre einer Gesellschaft zu überlassen, deren Satzungen der Genehmigung des Reichsanwalters unterliegen. Die Festsetzung der Verkaufspreise sowie der Reichsgewinnanteile erfolgt durch das Gesetz.

Die Angehörigen, die nicht mit übernommen werden, sollen nach Lebensalter und Dauer ihrer Tätigkeit in der Branche entschädigt werden. Die Gewinnanteile des Reiches sollen zur Besserstellung der Veteranen und für verschiedene sozialpolitische Zwecke verwendet werden.

Washington, 13. Nov. (Tel.) Hier wird erklärt, daß die kürzlich erschienenen Zeitungsartikel über die angebliche Haltung der Regierung der Vereinigten Staaten gegenüber der Frage eines deutschen Petroleummonopols von interessierter Seite ausgingen. Offizielle Schritte erfolgten in dieser Angelegenheit hier nicht.

Die Kriegslage auf dem Balkan. (Telegramme.)

In der Türkei.

Paris, 13. Nov. Das „Journal des Debats“ berichtet, daß sein Konstantinopeler Sonderberichterstatter George Gaultis, der sich durch seine Artikel über auswärtige Politik einen bekannten Namen gemacht hat, an Typhus gestorben ist.

Konstantinopel, 14. Nov. Die Verhaftung sämtlicher Führer der Jungtürken soll jeden Augenblick zu erwarten sein.

Konstantinopel, 14. Nov. Die „Agence Havas“ meldet von hier: Gestern Abend sollte Dschavid Pascha verhaftet werden, doch war er bereits verschunden. Dagegen gelang es, mehrere andere Jungtürken festzunehmen.

Konstantinopel, 13. Nov. Das Kriegsministerium veröffentlicht zum erstenmale eine Aufforderung an die beurlaubten Offiziere, sich binnen 24 Stunden zu ihrem Korps zu begeben. Die Regierung übt fortgesetzt eine sehr strenge Zensur aus. Die Blätter „Sabah“ und „Hilal-Ed-Domania“ wurden suspendiert.

Die Kämpfe um Adrianopel.

Ad Mustafa Pascha, 13. Nov. Die Kämpfe um das Vorgebirge von Adrianopel im Südwesten dauern fort. Die Türken machten gestern gegen Norden und Nordwesten einen Ausfall in der Richtung auf Elmehschik (etwa 10 Kilometer nordwestlich von Adrianopel gelegen) und auf dem rechten Ufer der Pandja, jedoch ohne Erfolg. Die Türken scheinen aus der Apathie erwacht zu sein. Sie vertheidigen mit außerordentlicher Energie das Vorgebirge, namentlich im Südwesten, gegen das sich bisher die glänzend durchgeführten bulgarischen Angriffe richteten. Die Meldungen von der Einschließung Adrianopels sind bespottet. Die wirkliche Einschließung ist auch bis jetzt noch nicht erfolgt. Man kann überhaupt kaum von einer Belagerung Adrianopels sprechen, obwohl es ringsum umklammert ist.

Sofia, 13. Nov. Der türkischen Garnison von Adrianopel gelang es, drei von Serben und Bulgaren besetzte Forts zurückzuerobern. Das ganze Gelände ist durch andauernden Regen überschwemmt.

Zur Entscheidung auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 13. Nov. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet aus dem Hauptquartier der bulgarischen Armee vom 12. November: Der Hauptangriff gegen das Zentrum der türkischen Stellung von Tschataldscha, sowie der Vorstoß von Norden her sind im günstigen Vormarschreiten. In den letzten Tagen wurden die Türken aus allen Vorpostitionen geworfen. Der Beginn des Hauptangriffs verzögerte sich jedoch um zwei Tage. Die Ursachen waren die infolge des mehrtägigen Regens eingetretenen Schwierigkeiten beim Munitionsnachschub und bei der Heranziehung von Verstärkungen von Adrianopel und der schweren Artillerie. Der Kampf ist äußerst heftig.

Sofia, 13. Nov. Hier eingetroffenen Nachrichten von der Tschataldscha-Linie zufolge hat eine Abteilung Bulgaren in der Nacht vom Samstag zum Sonntag, durch die Dunkelheit irregeführt, eine Attacke auf die eigene Stellung unternommen. Erst als einige hundert Tote und Verwundete auf dem Boden lagen, gewahrten die Offiziere den Irrtum.

Sofia, 14. Nov. Trotz des Fehlens jeder offiziellen Nachricht wurde in den gestrigen Abendstunden hier bekannt, daß ein heftiger Artilleriekampf an der Tschataldscha-Linie im Gange ist. Die Türken haben mit verzweifelter Kraftanstrengung 200 000 Mann zusammen gebracht und werfen jetzt noch während des Kampfes fortwährend neue Truppen heran. Die Bulgaren dürften ebenso stark sein. Hier wird nun in einer der größten Schlachten aller Zeiten um das denkwürdige Schicksal der Türkei gerungen.

Sofia, 13. Nov. Durch die jetzt eingehenden näheren Berichte wird nachträglich bekannt, daß sich bei Kolljana ein schwerer Geschützkampf auf bulgarischer Seite ereignete. Die bulgarischen Reserveformationen, denen vom Oberkommando neue Schnellfeuergeschütze nach dem System Schneider zugeteilt waren, trafen Vorbereitungen für ein in Aussicht stehendes Gefecht. Als eines der Geschütze geladen werden sollte, erfolgte bei der Handhabung des Schraubenverschlusses eine Explosion, durch welche zehn Soldaten getötet und zehn verwundet wurden.

Ein Waffenstillstand?

Konstantinopel, 13. Nov. Die „Agence Havas“ meldet von hier: Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Pforte infolge des Scheiterns des Mediations-Ausschusses sich entschlossen hat, mit den Balkanstaaten direkt zu verhandeln.

Konstantinopel, 14. Nov. Der Post- und Telegraphenminister Nusur Bey ist gestern nach Paris abgereist. Wie es heißt, ist er mit einer besonderen Mission betraut worden. Ein früherer Deputierter tritt in einem Blatte für direkte Verhandlungen mit den vier Balkanstaaten ein, da eine Mediation der Mächte andere Fragen aufwerfen könnte.

Konstantinopel, 14. Nov. Wie das kaiserliche Bureau meldet, bestätigt es sich, daß die Regierung beschlossen hat, mit Bulgarien direkt über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Nazim Pascha hat den Befehl erhalten, mit den bulgarischen Generälen in Verbindung zu treten. Ein Parlamentarier begab sich zu diesem Zweck in das bulgarische Hauptquartier.

Konstantinopel, 14. Nov. Laut „Moniteur Oriental“ sei der Abschluß des Waffenstillstandes bis Montag zu erwarten.

Konstantinopel, 13. Nov. Seit heute weilt der „Frf. Ztg.“ zufolge ein bulgarischer Friedensunterhändler in Konstantinopel.

PC. Konstantinopel, 14. Nov. (Meldung der „Frei-Zeitung“). Unser ins türkische Hauptquartier entsandte Kriegsberichterstatter meldet: Bei den Befestigungswerken von Pleopolie haben bisher keine Kämpfe stattgefunden. Die Bulgaren zögern mit dem Angriff und wollen einen evtl. Vorstoß der Türkei bezw. der Mächte abwarten. Sollte die Intervention zur Tatjahre werden, so werden die Bulgaren nicht nach Konstantinopel vordringen.

Konstantinopel, 14. Nov. In später Abendstunde verlautet, die Pforte hätte mit Bulgarien einen einwöchigen Waffenstillstand abgeschlossen. Eine Bestätigung dieses Gerüchts war nicht zu erhalten.

Von serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Belgrad, 14. Nov. Amtlich wird gemeldet: Jsar Boljetinaz hat sich mit 100 seiner Anhänger in die Berge südlich von Pricrend geflüchtet und wird dort von Albanesen, die den Serben ergeben sind, umzingelt. Serbische Truppen sind abgegangen, um Boljetinaz zur Uebergabe zu zwingen.

Wie aus Uestüb gemeldet wird, waren bei der Einnahme von Uestüb auch bulgarische und serbische Truppen durch Abteilungen vertreten. Die Mannesmannschützen haben für die Familien der Belgrader Reservisten 3000 Dinars gespendet.

Belgrad, 14. Nov. Die Kämpfe vor Monastir dürften sich für Serbien schwieriger gestalten, als anfangs anzunehmen war. Monastir wird von 40 000 Mann und 50 Kanonen gehalten.

Oesterreich, Serbien und die albanische Hasenfrage.

Wien, 13. Nov. Erzherzog Franz Ferdinand ist heute mittag hier eingetroffen.

Wien, 14. Nov. Die „Neue Freie Presse“ erhielt von der nationalen Organisation Albanens aus Durazzo ein Telegramm etwa folgenden Inhalts: „Die Albanesen protestieren gegen die Ausrottung der Albanesen bei Kosowo, wo insgesam die albanesischen Kriegsgefangenen ermordet wurden. Die Albanesen werden die Feststellung Albanens niemals zugeben und lieber den Tod erleiden. Sie rufen die Hilfe des zivilisierten Europas für die Erhaltung Albanens an.“

München, 13. Nov. Informationen aus privater Quelle hegen, daß die albanischen Beys in Valsona zusammenkamen und die Autonomie Albanens proklamierten.

Rom, 14. Nov. Von mohlinformierter Seite wird versichert, es werde ein österreichisch-serbisches Kompromiß zustande kommen. Oesterreich werde zustimmen, daß Serbien einen Hafen am Adriatischen Meer erhält, jedoch nicht Durazzo, sondern wahrscheinlich San Giovanni di Medua. Mehrere

Großmächte sollen dies Kompromiß in Belgrad und Wien beifürworten. (Siehe auch die Meldungen an der Spitze d. Bl.).

Die übrigen Mächte.

Belgrad, 14. Nov. Der serbische Gesandte in Wien, Simitsch, erhob im Wiener Auswärtigen Amt Klage, daß der österreichisch-ungarische Konsul in Prizrend, Prohaska, mit seinen Kamassen und den Konsulatspersonal vom Dache des Konsulats auf die einziehende serbischen Truppen geschossen habe. Die Abberufung des Konsuls wurde verlangt. Im Auswärtigen Amt wurde Kreuze Untersuchung zugesagt, zugleich aber erklärt, daß im Falle der Unwahrheit der Beschuldigungen Simitsch persönlich zur Verantwortung gezogen werden würde.

Beirut, 13. Nov. (Agence Havas.) Der Kreuzer „Henry IV.“ ist nach Tripolis in Syrien in See gegangen, von wo Unruhen gemeldet werden.

Die neue politische Rede Poincarés.

Paris, 14. Nov. Ministerpräsident Poincaré hat gestern abend vor dem Comité Maszuraud, der Verbindung hervorragender Parlamentarier und hervorragender Vertreter des Handels und Gewerbes die angekündigte große politische Rede gehalten.

Zur Erbauung war optimistisch, doch läßt Poincaré seiner vorsichtigen Eigenart entsprechend auch die Möglichkeit von Schwierigkeiten nicht außer Betracht und fordert alle Parteien zum einseitigen Zusammenhalten auf. Als interessanteste Teil seiner Vortragsrede wird die Erklärung betrachtet, daß von einem absoluten Des-Intéressement Frankreichs bei den Friedensverhandlungen keine Rede mehr sein kann. Poincaré erklärt, daß es in den Eisenbahnfragen, in den Angelegenheiten der verpfändeten Einflüsse der Türkei, der französischen Schulen, Spitäler, öffentlichen Stiftungen usw. ein gewichtiges Wort mitzusprechen habe.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 12. Nov. Der Aufsichtsrat der Brauerei Einbaun beschloß heute, der auf Anfang Dezember einberufenen Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Mannheimer Effektenbörse vom 13. November. (Offizieller Bericht.) Bei lukrosem Verkehr notierten heute: Pfälz. Hypothekendarlehen 102.50 G., Chemisch. Fabriken Gernsheim Aktien 185 G. und Mannheimer Aktienbrauerei-Aktien 148.50 G.

Konkurse in Baden.

Waldenborf. Vermögen des Landwirts Stefan Burgenmeister von Furthof, Gemeinde Hattenweiler. Konkursverwalter: Rechtsanwält Dr. Wette in Weßloch. Konkursforderungen sind bis zum 14. Januar 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag, 10. Februar 1913, vormittags 10 Uhr.

Stodach. Nachlaß des Kaufmanns Franz Karl Wegmann von Hoppenzell. Konkursverwalter Rechtsagent Stephan hier. Konkursforderungen sind bis zum 26. November 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, 3. Dez. 1912, vormittags 9 Uhr.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

6. November: Georg Wilhelm, B. Pius Weinmann, Stadtagslöcher. — 7. November: Berta Theresia, B. Karl Bach, Tagelöhner. — 8. November: Wolfgang Hans Julius, B. Dr. Alfred Meiner, Fabrikbesitzer. — 10. November: Anna Luise, B. Christ. Höger, Schlosser. — 11. November: Walter Reimmut, B. Michael Lamed, Intendantur-Kanzlist; Heinz Karl Wilhelm, B. Wilh. Lautenschlager, Intendanturdiätar. — 12. November: Albert Ferdinand, B. Ferdinand Maier, Verwaltungsverinspektor; Kurt Leopold Reinhold Julius Schim, B. Waldemar Herrmann, Oberleutnant; Frieda, B. Jakob Grüny, Fuhrmann. — 13. November: Clara, B. Jakob Ganz, Tagelöhner. Todesfälle: 10. November: Emil Arthur Ernst, Soldat, ledig, alt 27 Jahre. — 11. November: Hans, alt 2 Monate 20 Tage, B. August Bastian, Fuhrmann. — 12. November: Pauline Schridde, alt 56 Jahre, Ehefrau des Zahntechnikers Karl Friedr. Schridde; Katharine Weingart, alt 50 Jahre, Ehefrau des Oberpostkassentellers Andreas Weingart; Frieda Rabe, alt 54 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns Johann Rabe; Johanna Graulich, alt 70 Jahre, Ehefrau des Kanzleidieneis Johann Georg Graulich.

Zweireihige Ulster

18.50 22.— 28.— 35.— 45.—

Zweireihige Anzüge

12.50 16.80 18.50 24.— 35.— 48.—

Kaiserstrasse 115



Ecke Adlerstrasse Rabattmarken

Kasseler Hafer-Kakao

wird bei Blutarmut und Bleichsucht

als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lösa.

Bei Asthma, Keuchhusten, Bronchitis, Influenza, Tuberkulose verlangen Sie Dr. Schmidt's Polyzol-Präparat. Formazol zur Desinfektion u. gegen Ansteckung. Broschüren gratis. Hof-Apotheke u. Internationale Apotheke, Karlsruhe.

E. Büchle

Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke.

Wir machen unsere verehr. Abonnenten auf den der heutigen Gesamtanfrage beiliegenden Prospekt „Der Große Ring“ (Meiners Großes Konversations-Regiment) an dieser Stelle aufmerksam.

Forman gegen Schnupfen

Wirkung frappant! Dose 30 Pf.

Der beispiellose Erfolg des Forman hat wie üblich zu Nachahmungen des Artikels gereizt. Man verlange ausdrücklich Forman!



Billiges Kurzwaren-Angebot für die Schneiderei und den Hausbedarf.

Extra-Preise!

So lange Vorrat!

Wollgarne

- Sportwolle für Anfertigung von Jacken und Mützen, alle Farben 1/2 Pfd. 75 ¢
- 16/3 Sockenwolle, farbig u. schwarz 1/2 Pfd. 50 ¢
- Wolle, 16ner 4fach, alle Farben 1/2 Pfd. 68 ¢
- Docht-Wolle, für Mützen 1/2 Pfd. 90 ¢
- Seiden-Wolle, schwarz u. farb. 1/2 Pfd. 85 ¢

Kragenstäbe u. Druckknöpfe

- Kragenstäbe zum Schließen, Celluloid Paar 12 ¢
- Kragenstäbe, „Dacapo“, gute Qual., 1 Dtz. 16 ¢
- Kragenstäbe, Spiral, Seide umspinn., 1 Dtz. 18 ¢
- Druckknöpfe, 555, garant. rostfrei, 1 Dtz. 4 ¢
- Druckknöpfe, Rival, schwarz u. weiß, 1 Dtz. 8 ¢

Bänder, Spitzen und Stickereien

- Kissen-Einsätze mit Schrift 4 Stück 80 ¢
- Madapolam-Festons, Doppelstoff 4 1/2 Mtr.-Stück 48 ¢
- Madapolam-Stickerei 4.10 und 4 1/2 Mtr.-Stück 95 ¢
- Wäschebändchen, weiß und bunt 10 Mtr.-Stück 28 ¢
- Nahtband, Halbseide, schwarz und weiß 8 Mtr.-Rolle 16 ¢

Maschinen-Klöppel-Spitzen

- und Einsätze Serie I II III
- Meter 35 48 58 ¢

Hand-Klöppel-Ecken

- für Kissen . . . Stück 58 68 ¢

- Strumpfhalter für Kinder Paar 38 25 ¢
- Strumpfhalter für Damen, Ia. Gurt Paar 75 38 ¢
- Strumpfhalter aus breitem Rüschengummi Paar 75 38 ¢
- Strumpfgummiband, 65 cm. Rüsche u. glatt Paar 18 12 ¢
- Knopflochgummiband, schwarz, weiß, grau Meter 12 26 ¢

- Samtstoß, schwarz und farbig, ca. 5 cm breit . . . Meter 34 ¢
- Verlängerungsborten, schwarz u. farbig Meter 38, 20 ¢

- Tailenverchlüffe, schw., weiß, grau St. 7 ¢
- Tailenverchlüffe, schw., weiß, grau, m. Fischbeineinl. St. 12 ¢

- Tailenband, Körper, weiß, grau und schwarz 5 Mtr. 18 ¢
- Tailenband, Eisengarn, weiß, grau und schwarz 10 Mtr. 75 ¢
- Tailenband, Halbseide, weiß, grau und schwarz 10 Mtr. 14 ¢
- Blusenhalter, guter Sitz der Blusen Stück 35 ¢

- Perlmutterknöpfe 2 Loch für Wäsche Karte à 2 Dtz. 22, 48 ¢
- Perlmutterknöpfe für Blusen Dtz. 35, 45, 55 ¢

Schubriemen Eisengarn

- ca. 120 cm Dtz. 15, 22 ¢

Schneiderinnen-Büsten

- mit Ständer, gutem Stoffbezug Stück 5.50

- Bobbinband, 4 Mtr.-Stücke 3 Stück 10 ¢
- Halbleinenband, 4 Mtr. Stück 6 ¢
- Leinenband 1, 1 1/2, 2 Stück 9 ¢
- Batistband, weiß, rosa, hellblau 10 Mtr. Stück 15, 18 ¢

Leinen Gardinen-Kordel 20 Mtr.-Stück 38 ¢	Gardinen-Band m. Ringen, weiß und crème Meter 10 ¢	Sternseide schwarz Stern 5 ¢	Reihgarn ungebleicht Rolle 6 ¢ 15 ¢	Schweissblätter Batist u. Trikot Paar 22 ¢ 35 ¢	Maschine-Faden Marke „Has“ Rolle 10 ¢ schw., w.B.	Spitzenstoffe schwarz, weiß, crème f. Blusen u. Einsätze Meter 95 ¢ 1.301.80	Paletot-Monogramme auf Seide gestickt Stück 48 ¢	Wäsche-Monogramme Schweizer Stickerei Dutzend 32 ¢	Fantasie-Knöpfe für Jacken und Kleider in reich. Auswahl.
---	--	------------------------------	-------------------------------------	---	---	--	--	--	---

Ein Posten einfach garnierte Damenhüte Stück 2.50	Grosse Posten Damen = Hutformen schwarz und farbig, in Filz, Sammet und Plüsch	Serie 1 1.45	Serie 2 2.75	Serie 3 3.85	Serie 4 5.75
---	--	--------------	--------------	--------------	--------------

Herm. Schmoller & Co

Gold- und Silberwaren!



Goldene Ringe

Damenringe von 3 M. an Herrenringe von 5 M. an in massiv Gold gefasst.

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserstrasse. Hochzeits-Geschenke in Silber jeder Art - große Auswahl.

Bilder u. Rahmen

empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen Fz. Otto Schwarz, Kaiserstrasse 225 Kunsthandlung und Spezial-Werkstätten für Bilder-Rahmungen mit elektr. Maschinenbetrieb.

Pianino-Miets-Institut

Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein neues Pianino von mir mieten möchte, kann durch regelmäßige monatliche oder vierteljährliche Mietzahlungen Eigentümer des Instruments werden, jedwede gewünschte Sorte und Firma, bei größter Coulang ohne Anzahlung unter Garantie. C. Bantalion, Karlsruhe i. B. 394336 Schützenstr. 34 III. 8.6

Pelze

von Mk. 3.00 an. Wilhelmstrasse 34, 1. Streppe. Tafel-Aepfel, gute Lager-Aepfel, verkauft der Bentner von 7.50 Mk. an; auch werden 10 Pf. weiße abgegeben. Kochäpfel 10 Pf. 70 u. 80 Pf. Otto Weber, Gernwigstrasse 21. Telefon 3305. Verkaufsstaum Holzplatz Fuchs, Gernwigstrasse 7. 337265

Detektiv-Institut „Argus“

A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim D. 6, G. Tel. 3305, bef. Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte aller Art. 6385a* Elegante, sowie einfache Kostüme, Mäntel, Jacken und Hüten werden tabellos unter Garantie angefertigt. 18128, 6.3 Johanna Weber, Herrenstrasse 33.

Miet-Pianos

empfiehlt 12007 Ludwig Schweisgut, Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Betragene

Herren- und Damenkleider, Umformung, Schuhe, Ziefel abt. 4.3 am besten 338216 J. Groß, Marktgrafenstrasse 16.

Malschule (dekorativ)

Josef Himmel, Winterstr. 38. Man verlange Prospekt.

Gebisse

zerbrochene und schlecht sitzende, kaufe u. zahle 25 Bfa. bis 1.50 Mk. per Zahn; auch für altes Gold u. Silber zahle die besten Preise. J. Gelman, Uhrmacher 18137, 10.2 Fähringerstr. 33.

Stöckfische

frisch gewässert, in befeuchter Güte per Pfund 25 Bfa. empfiehlt Bahlinger, Kronenstrasse 31

Eleganter, schöner Kinderliegwagen

hell, ist billig zu verkaufen. 18335* Störnerstrasse 15, I.

6406 Man probiere meine gebrannten

Kaffees

in der Preisliste von Mk. 1.60 bis Mk. 2.20 man dürfte von der Güte derselben überzeugt sein. 10798 W. Erb, am Lidellplatz.

Billig u. gut

sind meine aus bestem Rohmaterial hergestellten

Wurstwaren.

Poltski, verschiedene Sorten enthalten, 9.50 Mk., bei franco Lieferung. Wurstfabrik mit Dampfbetrieb C. Braun, Karlsruhe, Gernwigstrasse 34.

Aussteuer

fast neue Einrichtung, wegen Auswanderung billig zu verkaufen. Zu erfragen Wielandstr. 14, part. von 2-4 Uhr mittags. 338389

„Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Verbandsvereinigungen für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt, entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Rohstoffe der Mineralöle.

(Nachdruck verboten.)

Das Kohöl der Erdölquellen in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Südrußland und anderen Orten, das uns in einem der Bearbeitungsprodukte das Petroleum gibt, ist auch der Rohstoff der Mineralöle. Ueber die Entstehung dieses Kohöls bestand früher eine vollkommene Unklarheit, die es mit sich brachte, daß die Kenntnis dieses für die Kultur und Technik heute unentbehrlichen Stoffes so wenig verbreitet ist. Die Wichtigkeit des Stoffes ergibt sich schon, wenn man bedenkt, daß das plötzliche Versiegen der Quellen alle technischen Betriebe zum Stillstand zwingen würde, denn mit den animalischen und vegetabilischen Schmierölen könnte nur ein ganz geringer Prozentsatz der Betriebe versehen werden. Die neuere Forschung hat für den seit den allerältesten menschlichen Zeiten bekannten Stoff den Beweis erbracht, daß durch Vernichtung ungeheurer Mengen von Lebewesen von kleinster Art bis zu den größten Fischarten in den ausgedehnten meist flachen Meeren der Tertiärperiode unserer Erdentwielung das Erdöl sich herausbilden konnte. Elementare Einflüsse oder Krankheiten konnten Massenvernichtungen der Meeresfauna herbeiführen, so konnten durch Hebung der Erdoberfläche ganze Meeresfauna abgeschnitten werden, Einbruch von Süßwasser mußte dann alle Lebewesen vernichten. Die Tierreste wurden durch Schlamm oder Sandablagerungen verdeckt, durch Fäulnis die Flüssigkeit entfernt, das übrig gebliebene Fett wurde unter Luftabschluß und wahrscheinlichen Druck im Laufe der Jahrtausende in das Kohöl verwandelt. Jetzt noch auftretende Massenvernichtungen von Meeresbewohnern und der durch Tiefseeforschung erbrachte Nachweis von riesigen Ansammlungen von Fischresten, geben die Bestätigung des vorher Gesagten; zudem ist es auch gelungen, aus Tier- und Fischresten im Laboratorium künstlich das Kohöl herzustellen. Auf Grund dieser Entstehungstheorie muß das Erdöl über die ganze Erde verbreitet sein, es ist dies auch zutreffend, in jedem Land findet es sich in größeren oder kleineren Mengen, die Ausbeute lohnt sich aber nur bei größerem Vorkommen. Die Hauptquellen sind über ganz Nordamerika und Mexiko verbreitet. Dieses Gebiet gibt ca. 65 Prozent der Weltausbeute, dann folgt

Südrußland am Kaspiischen Meer mit ca. 23 Prozent, Rumänien mit ca. 3 Prozent, Galizien ca. 3 Prozent, die Inseln Sumatra, Java und Borneo ca. 5 Prozent, Birma, Hinterindien 1 1/2 Prozent. Deutschland, sonst an Bodenschätzen so reich, gewinnt jährlich in der Lüneburger Heide bei Wieze und Hämigen und im Elsaß bei Bechelbronn nur ca. 150 000 Tonnen, ca. 1/2 Prozent der Weltproduktion.

Das Kohöl selbst ist je nach seinem Fundort verschieden. Benachbarte Gruben geben oft verschiedene Oele. In den meisten Fundstellen findet man verschiedene übereinanderliegende, stehende Schichten. Auch das Öl dieser Schichten ist nicht gleichmäßig. Die Gewinnung erfolgt durch Bohrung. Steht das Öl unter hohem Druck, oder ist es sehr gasreich, dann springt es beim Anbohren in einer Fontäne aus dem Bohrloch, meist zum Unsegen des Unternehmers, denn die zu zahlenden Entschädigungen an Nachbarfelder ruinieren können, oder das plötzlich austretende Öl entzündet sich und vernichtet die ganzen Geräte. In den meisten Fällen dringt das Öl im Bohrloch nicht an die Oberfläche und muß entweder gepumpt oder geschöpft werden.

Die Ausbeute, Ergiebigkeit ist ungemein schwankend. In Amerika und Rußland hat man Bohrlöcher gehabt, die Anfangs täglich mehrere tausend Faß Öl gaben, andere dagegen gaben täglich nur ca. 1 Kubikmeter Ausbeute. Die deutschen Fundstellen sind in der täglichen Ausbeute meist sehr gering. Auch die Dauer der Ergiebigkeit schwankt zwischen Tagen und Jahrzehnten, gewöhnlich verliegen die zuerst in Fontänen austretenden Quellen am schnellsten.

* Zum nächstjährigen Lohnkampf im Baugewerbe. Während der „Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe“ aufgefordert hat, in denjenigen Gebieten, wo die Bautätigkeit in den letzten Monaten des Jahres ungünstig zu werden verspricht, die Behörden, Architekten und Industriellen zu ersuchen, die für 1913 vorgesehenen Bauten möglichst schon in diesem Jahre vorzunehmen, ist der „Deutsche Bauarbeiter-Verband“, der von einer derartigen Maßnahme ungünstige Rückwirkungen auf die Regelung der Lohnverhältnisse befürchtet, bestrebt, die Ausföhrung von Ueberstunden und Sonntagsarbeit möglichst zu

verhindern. Ueber die gegenwärtigen Maßnahmen und über die Gärungen im Bauarbeiter-Verband erschien nun vor einigen Tagen in der „Schleif. Ztg.“ ein Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

Die Maurer- und Bauarbeiter sind gegenwärtig auf das eifrigste bedacht, die Streikliste zu füllen. Freilich ist die Agitationslust stark gedämpft worden, und zwar durch die ungeheure Fluktuation, die im Bauarbeiter-Verband herrscht. Der Verband hatte nämlich im abgelaufenen Geschäftsjahr an Neuaufnahmen und Uebertritten aus anderen Verbänden einen Gesamtzufluß von 162 725 Mitgliedern. Da er aber nur um 59 000 Mitglieder zugenommen hat, so sind also 103 725 wieder ausgeschieden. Nicht weniger als 30 897 mußten wegen rüchständiger Beiträge gestrichen werden, 29 978 Maurer werden als „verschunden“ gemeldet. Nicht weniger wie 655 mußten ausgeschlossen werden, und bitter klagt der Verbandsvorstand, daß es zahlreichen Kollegen an der Schulung fehle. Bedenklich stimmt den Vorstand auch die Tatsache, daß noch nicht ein Drittel der Mitglieder länger als 5 Jahre organisiert sind. Diese Tatsache ruft Besorgnis hervor, ob mit diesen Arbeitern der Kampf zu wagen ist, umso mehr, da die Arbeitgeberorganisationen immer fester sich zusammenschließen und namentlich in Bezirksorganisationen straffe Vorkehrungen gegen Streiks und Aussperrungen treffen. Auch der Wehrschuß der Arbeitgeber ist stark im Wachsen. Im Arbeiterlager hört man bereits vereinzelt Stimmen, daß man lieber versuchen möge, den Kienlohnkampf zu vermeiden, denn, wenn die Arbeiter auch gewinnen, würden sie doch diesmal ganz besonders starke und heftige Wunden erleiden.

○ Elektrizität und Kosten von Zaundraht. Die staatliche Universität Lomas stellte Forschungen über die Ursachen des Kostenverzinsers Zaundrahtes an. Es ist wohl bekannt, daß die niedrigst gelegenen Drähte, die sich unter feuchtem Gras und Unkraut befinden, wo man das Kosten eigentlich erwarten könnte, länger blank und heil bleiben, als die oberen, in der trockenen Luft befindlichen Drähte. Herr King, der die Versuche leitete, berichtet, daß seiner Beobachtung nach bei Zäunen ziemlich großer Länge den unteren Drähten gewöhnlich kleine elektrische Ströme innewohnen, deren Stärke in einigen Fällen bis zu 0,001 Ampère beträgt, und die manchmal einen Unterschied in Spannung von selbst 1 Volt über die im Boden aufweisen. Solche Ströme hat man in den oberen Drähten nicht wahrgenommen und daher angenommen — obgleich es nicht bewiesen —, die Dauer der unteren Drähte sei größer wegen Wegfallens örtlicher galvanischer Paare, wodurch die Strömungen in den unteren Drähten hindurchströmen.

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 11. Novbr. bis mit Samstag, den 16. Novbr. 1912 wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohres sowohl tagsüber wie auch nachts vorgenommen:

Daisingerstraße, Duracher Allee östlich der Seubertstraße, Karlsruher Straße nördlich der Umalienstraße. Ferner wird während dieser Zeit die mechanische Reinigung des Wasserrohrsystems, der von der Hippurterstraße durch die Bienen-, Schlauchhaus- und Zulaufstraße geht, bewirkt. Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erhebungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht ganz vermeiden, außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, im ganzen Stadtgebiet nicht ganz ausgeschlossen. Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Gebäuden entsprechende Vorkehrungen zu treffen sind. Es empfiehlt sich dringend darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Sabecken auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Aufheben des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzuschließen, bzw. der Wasserhahn zu schließen. Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzl. Abstellen der Wasserleitung in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmer vorher noch besonders Kenntnis geben. Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Öffene Straßenwärterstelle.

Bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe ist die Stelle des Straßenwärters, Etrede Nr. 59, von Am. 4.9942 bis Am. 7.7231 der Landstraße Nr. 18 mit dem Wohnsitz im Stadteil Klippur oder in Ettingen neu zu besetzen. Die Jahresvergütung beträgt zunächst 900 M. und steigt dann durch zweijährige Zulagen von je 24 M. bis 1020 M. Dazu erhält der Wärter eine besondere Gebühr für Telegraphenaufsicht, sowie die Dienstleistung, zusammen im Wert von 12.90 M. jährlich. Außerdem gute Führung und Leistung gewährt Aussicht auf Erlangung der Beamtenstellung, und weiterhin eines Unteroffiziersgehältes, sowie im Todesfall eines Witwengehältes. Bewerber haben sich bis zum 11. Dezember d. J. bei Straßenmeister Göb in Karlsruhe, Duracherallee Nr. 35, zu melden, bei dem die Bedingungen und Vorbrude für die Bewerber erhältlich sind. 18075

Verdingung:

Neubau Postämter Karlsruhe. Es sollen vergeben werden: Los I: Zimmerarbeiten, Los II: Dachdeckerarbeiten, Los III: Klempnerarbeiten. Bauvergabe der ganzen Anlage 425 000 Mark. Die Verdingungsunterlagen liegen im Bauvergabeamt, Oberpostdirektionsgebäude, Eingang im Hof, täglich von 8-1 und 4-7 aus und können mit Ausnahme der Zeichnungen und Massenberechnung zum Preise von 0.70 M. für jedes Los, sowie der Vorort, dort bezogen werden. Die Angebote sind unterzuziehen und verschließen mit entsprechender Aufschrift an das Baubüro Frankfurt einzuliefern, woselbst im Beisein eines erdientener Bewerbers die Eröffnung der Angebote am Mittwoch, den 27. November 1912, für Los I um 10 Uhr, für Los II um 11 Uhr u. für Los III um 12 Uhr stattfindet. Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ausschreibung sämtlicher Angebote vorbehalten. Aufschlagsfrist 3 Wochen. 18872 Karlsruhe, 13. November 1912. Der örtliche Bauleiter.

Naturalien-Lieferung.

Die Lieferung von Naturalien für die Tiere des Stadgartens für die Zeit vom 1. Januar bis mit 31. Dezember 1913, soll in Submission vergeben werden. Die Naturalien und deren ungefähre Bedarf sind folgende: Gerste 8 000 kg, Weizen 5 000 kg, Buchweizen 1 000 kg, Mais (Fiederzahnmais) 5 000 kg, Weizen 2 000 kg, Hanfsamen 400 kg, Kleie 3 000 kg, Hirse (gewöhnl. Süßhirse) 800 kg, Brot (wegen Kunden) 5 000 kg, Bede (trockene Wasserwede) 400 kg, Pferdefleisch 9 000 kg. Schriftliche Angebote auf sämtliche oder nur einen Teil der fraglichen Gegenstände sind verschließen und mit der Aufschrift „Naturalienlieferung“ versehen bis längstens Montag, den 18. November, abends 6 Uhr, anher einzuliefern. Die näheren Bedingungen über die Lieferungen liegen auf unserm Büro, Ettlingerstr. 6, zur Einsicht auf, woselbst auch die zu verwendenden Angebotsformulare verabfolgt werden. Karlsruhe, 9. November 1912. Städt. Gartenleitung.

Papierholz-Verkauf.

Das städtische Forstamt Billingen (bad. Schwarzwald) verkauft im Submissionsweg das 1913er Ergebnis an Papierholz aus dem Billinger Stadt- und Spitalwaldungen (70% Nichten, 30% Weißtannen) und zwar: Los 1: geschält zu 400 Ster I. M. (über 14 cbm); Los 2: geschält zu 600 Ster II. M. (von 7-14 cbm). Das Holz ist entrindet und am fahrbaren Wege gebracht. Höchstes Preis an die nächste Bahnhstation, Billingen bzw. Rinnacher bad. Schwarzwaldbahn, pro 1 Ster 1.10 M. Schriftliche Angebote, auf das Ster des einzelnen Loses lautend, sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag, den 18. November 1912, abends 8 Uhr, beim städt. Forstamt einzuliefern. Die Eröffnung erfolgt Dienstag, den 19. d. M., vormittags 9 Uhr. Angebote, an welche seitens der Verleilenden Bedingungen irgendwelcher Art geknüpft sind, werden nicht berücksichtigt. 7935a Billingen, 7. November 1912. Der städtische Oberförster. Reutirch.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Brillen, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlr. mehr, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbitte. 12431 Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy Tel. 2015. Karlsruherstr. 22

Kartoffeln

Im Epfinger u. Sinsheimer per Hektar 2.50-2.70 frei Keller liefert C. Zimmermann, Erbpächter, Karlsruherstr. 22. 238117

Trockenes Brennholz

per Zentner 1.50 M., 50 Bündel . . . 5.50 M., 100 Bündel . . . 10. — M.

Union-Briketts,

solange Vorrat reicht. 18384.6.1 Holzhandlung Joh. Kottler Tel. 3222. — Marienstr. 60.

Kaufe

reell Möbel und Waren aller Art gegen sofortige Kasse. Offerten unter Nr. 17686 an die Expedition der „Badischen Presse“.

CORSET-ATELIER Anfertigung nach Mass vom einfachsten bis feinsten Genre. Garantie für erstklassige Arbeit, in eigener Werkstätte angefertigt. O. MÜLLER & CIE. Telefon 1361 Inh. A. Klingel Telefon 1361 Kaiserstrasse 132, vis-à-vis Café Odeon. Kein Laden. Reparaturen auch bei uns nicht gekaufter Corsets werden prompt und billig ausgeführt. 16765 Spezialität: Mass-Corsets für korpulente Damen.

Prima Centrifugen-Tafelbutter

liefert in Karlsruhe frei ins Haus, auswärts in Postfölo von 5 Pfund an oder als Einlage zu einem Postpaket von 60 Stück Trint. oder Kocier zu billigen Tagespreisen, bei Jahresabschlüssen entsprechend billiger.

Badischer Molkeerei-Verband,

Karlsruhe, Ettlingerstraße 59, Telefon 279.

Honig u. Malz

find un. heilbringenden Nahrungsmittel, sie reinigen gewaltig Geblüt und Säfte, bringen uns Gesundheit, neue Kraft und Jugendfrische. Den besten allein adäten Barco-Honigmalz liefert die Honig-Malzfabrik Dresden 104, derselbe übt einen verjüngenden Einfluß auf den Menschen aus, er steigert die Widerstandsfähigkeit der Nerven, schafft rosigte, reine Gesichtsfarbe, Appetit und Stärke geben sich, der Schlaf wird ruhig, sanft und fest. Allen krankeiden, schwachen, entkräfteten, blutarmen, nervösen, aufgeregten und künftenden Personen, namentlich Kindern, kann dieser ausgezeichnete Honigmalz nicht genug empfohlen werden. 7948a Paket 3.85 M., Doppelquantum 6.75 M. per Nachnahme durch Honig-Malzfabrik Dresden 104.

Neue Ideen, Erfindungen,

Massenartikel nimmt in Betrieb oder beschafft solbente Käufer, sowie Aufklärung ohne Vorspelen. Kein Patentbüro. Anmeldungen werden billig besorgt. Anfragen an M. Hassel, Karlsruhe, Sophienstraße 156. 31

Arbeiter jeder Art

werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Pfannkuch & Co. Donnerstag eintreffend in schwerster Verpackung Billige Seefische! Größere Zufuhren aus der Nordsee. Cabeliau Kopfl., im 25 Fg. im Aus- 28 Fg. ganz. Fisch Fgd. schnitt Fgd. Schellfische kleine 25 Fg. große 32 Fg. 1-2 Pfundig, Fgd. Stockfische Fgd. 25 Fg. Als Butterersatz empfohlen wir 18442 Esbu-Margarine das Beste auf dem Markt Pfund 95 Fg. Pfannkuch & Co. in den bekannten Verkaufsstellen G. m. b. H.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Spennerei, Freiburg i. B. ein Postfölochen 5865a Echte Schwarzwälder Kirchwasser. (2 Flaschen M. 7.20 frko. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt. Gebrauchte Bücher, Auskunft W. F. Krüger, Karlsruhe, Telefon 2903, Adlerstr. 40. Asskünde jeder Art auf alle Plätze der Welt. Schnell, sicher, diskret. Johs. Trube, Osenburg.

Modellhüte

weit unter Preis!

Auf alle übrigen garnierten und ungnornierten
Damen- und Kinderhüte
 25-50 Prozent

Geschwister

18421

Knopf.



**Gesangverein
 Concordia e. V.**
 Karlsruhe.

Samstag, den 23. November 1912
 im großen Saale der städtischen Festhalle

KONZERT

zur Feier des 37. Stiftungsfestes
 Musikalische Leitung: Herr Chorleiter Heinrich Lechner.

Mitwirkende:

Komtesse Helene Morsztyn,
 Klaviervirtuosin aus Warschau,

Frau Anna Erler-Schnaudt,
 Konzertsängerin aus München,

Beginn 8 Uhr. Saal- und Orchesteröffnung 7 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst ein und verweisen bezüglich des näheren auf die besonders ergangene Einladung.

Nach Beendigung des Konzertes findet 18432.2.1

Bankett mit Ball

Der Vorstand.



**Schwarzwaldverein
 (Sekt. Karlsruhe)**
 Donnerstag, den 14. Novbr. 1912
Kein Vereinsabend
 Einladung z. Lichtbildervortrag des Ski-Klubs Schwarzwald im Lokal der „Vier Jahreszeiten“:
 Ski-Touren in den Tessiner Alpen
 Verein l. Handlungs-Commis v. 1858
 (Kaufm. Verein Hamburg)



Jeden Donnerstag abend
**Versammlung im Restaurant
 „Randschnecht“ (Birkel), Zimmer
 Nr. 3.**

2 Waggon Kartoffeln
 aus den besten Lagen

1 Waggon I^a Tafeläpfel
 in verschiedenen Sorten
 sowie neue 18455

Obst- u. Gemüse-Konserve
 sind eingetroffen und empfiehlt zu
 äußerst billigen Preisen

Buhlinger
 Kronenstraße 31.

Verloren
 eine goldene Brochen-
 Nadel mit buntschil-
 lerndem Stein am Dienstag nach-
 mittag von Bürlinstraße durch die
 Weierheimer Allee nach dem Bahnh-
 of. Gegen gute Belohnung abzuge-
 ben. Bürlinstr. 4, part. 188407

Verloren
 am 12. Nov. eine ordnierte Damen-
 Uhr mit kleiner silberner Kette auf
 dem Wege Kaiserstraße, Marktplatz,
 Erbprinzenstr., Karlsruh., Stephani-
 enstraße. Gegen Belohnung abzuge-
 ben. Stephaniensstraße 19, II. 188425

Witwe,
 alleinstehend, wäre gejonnen, ein
 Kind von besserem Prävlein od.
 gutgeleiteten Eltern bei guter
 Erziehung gegen einmalige oder
 monatliche Vergütung in sorgsame
 Pflege zu nehmen. 188444
 Frau Grömann, Griesenbeim
 bei Lahr, Baden.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
 Donnerstag, den 14. November.
 17. Abonnements-Vorstellung der
 Abt. C (graue Abonnementsarten).
 Zum erstenmal:
Gabriel Schillings Flucht.
 Drama in 5 Akten von Gerhart
 Hauptmann.
 In Szene gesetzt v. D. Kienkerf.
 Personen:
 Gabriel Schilling, Fritz Herz,
 Walter Meinh, Dittjohann,
 Goelme, seine Frau Ethil Deman,
 Prof. Maurer, Wildhauer
 u. Rabierer
 Lucie Heil, Violinist, C. Noeman,
 Hanna Elias, Mel. Ermardt,
 Fräulein Meislin, Gedw. Palm,
 Doktor Masnuffen, J. Baumbach,
 Alas Olfers, Wirt im
 Krug auf Fischmei-
 fers Dne Karl Dapper,
 Kühn, Tischlermeister, W. Wassermaun,
 Der Verjüngte Eug. Kap,
 Schindler, Fischer Ditt, Hertel,
 Mathias, Fischer Aug. Schmitt,
 Waqd bei Olfers Lina Carlens,
 Fischer, Frauen und Kinder der
 Fischer.
 Das Drama spielt auf Fisch-
 meisters Dne, einer Insel der
 Ostsee.
 Zeit: um 1900.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Kasse-Gröffnung: 1/2 7 Uhr.
 Mittel-Preise.
 Der freie Eintritt ist aufgehoben

Seidene Kleider
 werden in zartentem Zustande à
 ressort in den modernsten Farben um-
 farbt von der Färberei **Printz.**



Schillerstraße 22
 (Ecke Goethestraße.)
 Nur noch Donnerstag
 und Freitag

Spannendes Sensations-Drama
 in 3 Akten. Die Frau als
 Spionin im Diplomatendienst.
Einlage: 18469

Der Totentanz
 Drama in 3 Akt. v. Urban Gad.
 In der Hauptrolle:
Asta Nielsen.

**Theater-Kostüme, Uniformen,
 u. Ansbekern in u. auß. d. Hauic.**
 188357 Kaiser-allee 63, im Laden.

**Anfertigung von Straßen- u.
 Kistimen und Müntel.** 188244.2.2
 Werderstraße 64, part.

Pfannkuch & Co
 Von jetzt ab wöchentlich
 Donnerstag bis
 Samstag frisch ein-
 treffend: 18472

feinste junge
**Maß-
 Gänse**
 ca. 6 bis 9 Pfd. schwer.
 Preis für diese Woche
 Pfd. 88 Pfg.

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekanntesten
 Verkaufsstellen

Eintracht Karlsruhe (E. V.)
 Samstag, den 16. November:
Tanz-Unterhaltung.
 Anfang 8 Uhr. -- Ende 1 Uhr.

Karten für Einzulehrende werden (laut § 4 der Statuten)
 Donnerstag, den 14. November, nachmittags zwischen 4 und
 5 Uhr, im Lesezimmer ausgegeben.

Die Galerie bleibt geschlossen.
 18293.2.2 Der Vorstand.

Ski-Klub Schwarzwald
 Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.

Zu dem am Donnerstag, den 14. Nov. 1912,
 abends 8 1/2 Uhr, im Lokal zu den „Vier Jahres-
 zeiten“ stattfindenden Lichtbilder-Vortrag
 des Herrn Regierungsbaumeister Seitz: 18878
 „Ski-Touren in den Tessiner Alpen“
 laden wir unsere Mitglieder, sowie die Mitglieder
 des Schwarzwald-Bereins, des Akademischen Ski-
 Klubs und Loge L. 3. Tr. ergebenst ein und bitten um recht zahl-
 reiches Erscheinen. Der Vorstand.

Café Metropol.
 Täglich
Künstler-Konzert.
 Anerkannt gute Küche. 12919

„Mummelsee-Hotel“
 Badischer Schwarzwald.
 Den ganzen Winter geöffnet. Pension mit Zimmer von 5 Mk. ab.
 Zentralheizung in allen Räumen. Post und Telefon. 8081a.2.1
 Bestens empfiehlt sich **Emil Bonecker.**

Colosseum-Restaurant
 jeden Donnerstag
Schlachttag

Rest. Prinz Heinrich
 Kurvenstraße Nr. 19.
 Empfehle meinen neu renovierten Saal zur Abhaltung von
 Festlichkeiten jeder Art. Gleichzeitig habe ich ein Nebenzimmer
 mit separatem Eingang, einige Tage in der Woche, zu vergeben.
 1888442 Hochachtungsvoll
 Der neue Inhaber: **Wilh. Grimm.**

Aepfel! Aepfel!
 Ein Waggon Tafel-Aepfel sind eingetroffen; verkaufe zum
 billigsten Preise per Zentner 7 Mk., 10 Pfund 75 Pfg., jeden
 Mittag von 2 Uhr ab. 18470
 Magazin: Steinstrasse 11 und Zähringerstrasse 80.
 Bierhalters Obsthandlung. Telefon 2642.

Gesangverein „Badenia“. E. V.

Am nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Zusammenkunft der Herren Sänger
 zu besonderem Zweck in der Walhalla, Augartenstr.
 Diejenigen Damen und Herren, welche sich am dies-
 tagigen Konzert beteiligen wollen, mögen sich innerhalb
 8 Tagen in die im Vereinslokal aufstehende Liste
 einschreiben.
 Diejenigen Kinder, welche bei der kommenden
Weihnachtsfeier durch Vorträge, Theaterpiel und
 dergleichen mitwirken wollen, mögen sich am nächsten Sonntag, vor-
 mittags 11 Uhr, im Vereinslokal anmelden.
 Die Herren Sänger werden höflich ersucht, am nächsten Diens-
 tag, abends 8 1/2 Uhr, vollständig zur ersten Probe zu erscheinen.
 18454 Der Vorstand.

Kauimännischer Verein Merkur, Karlsruhe.
 Gegründet 1862.

Samstag, den 16. Novbr. 1912, abends
 9 Uhr, in den oberen Sälen des Krokodils

Festfeier zum 50 jähr. Stiftungsfeste

verbunden mit Festakt, Konzert und
Tanzunterhaltung.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahl-
 reiche Beteiligung. 18831

Der Vorstand.

Berein der Zigarrenladen-Inhaber
 in Karlsruhe und Umgebung.

Am Freitag, den 15. d. M., abends 9 1/2 Uhr,
 findet im „Prinz Karl“, Ecke Birkel u. Lammstraße,
eine Versammlung statt,

in welcher der Sekretär des Verbandes Deutscher Zigarrenladen-
 Inhaber, Herr K. Hesselbarth aus Hamburg, sprechen wird über:
**„Das gefährliche Eindringen des ameri-
 kanischen Tabaktrustes in Deutschland“**

Insoweit wir in Anbetracht des sehr wichtigen Themas besonders unsere
 Mitglieder und Kollegen, aber auch sonstige Tabakinteressenten höf-
 lich einladen. 18461

Hanf-Couvertts mit Firmadruck liefert rasch und billig
 die **Druckerei der „Bad. Presse“**

Residenz-Theater, Waldstrasse 30.

Nur noch bis Freitag abend — ununterbrochen von nachm. 3 Uhr bis abends 11 Uhr:
Aschenbrödel.
 Ferie in 2 Akten nach dem berühmten
 Märchen von Perrault.

Miss Banola. Trapezkünstlerin.
Lehmans Narrheiten.
 Kinematograph. Tagesbericht.

**Vorführung von Farben-Photo-
 graphien** (System Lumière) in 50 Pro-
 jektionen von den verschiedenen Fliegern.
Gordon-Bennet-Wettflieg. 1912.
Nationalflug 1912. Wintersport.
„Frau Kugels Irrtum“.
Der Weg zum Abgrund.

Residenz-Theater, Waldstrasse 30.

Nur noch bis Freitag abend — ununterbrochen von nachm. 3 Uhr bis abends 11 Uhr:
Aschenbrödel.
 Ferie in 2 Akten nach dem berühmten
 Märchen von Perrault.

Miss Banola. Trapezkünstlerin.
Lehmans Narrheiten.
 Kinematograph. Tagesbericht.

**Vorführung von Farben-Photo-
 graphien** (System Lumière) in 50 Pro-
 jektionen von den verschiedenen Fliegern.
Gordon-Bennet-Wettflieg. 1912.
Nationalflug 1912. Wintersport.
„Frau Kugels Irrtum“.
Der Weg zum Abgrund.

Residenz-Theater, Waldstrasse 30.

Nur noch bis Freitag abend — ununterbrochen von nachm. 3 Uhr bis abends 11 Uhr:
Aschenbrödel.
 Ferie in 2 Akten nach dem berühmten
 Märchen von Perrault.

Miss Banola. Trapezkünstlerin.
Lehmans Narrheiten.
 Kinematograph. Tagesbericht.

**Vorführung von Farben-Photo-
 graphien** (System Lumière) in 50 Pro-
 jektionen von den verschiedenen Fliegern.
Gordon-Bennet-Wettflieg. 1912.
Nationalflug 1912. Wintersport.
„Frau Kugels Irrtum“.
Der Weg zum Abgrund.

Residenz-Theater, Waldstrasse 30.

Nur noch bis Freitag abend — ununterbrochen von nachm. 3 Uhr bis abends 11 Uhr:
Aschenbrödel.
 Ferie in 2 Akten nach dem berühmten
 Märchen von Perrault.

Miss Banola. Trapezkünstlerin.
Lehmans Narrheiten.
 Kinematograph. Tagesbericht.

**Vorführung von Farben-Photo-
 graphien** (System Lumière) in 50 Pro-
 jektionen von den verschiedenen Fliegern.
Gordon-Bennet-Wettflieg. 1912.
Nationalflug 1912. Wintersport.
„Frau Kugels Irrtum“.
Der Weg zum Abgrund.

Residenz-Theater, Waldstrasse 30.

Nur noch bis Freitag abend — ununterbrochen von nachm. 3 Uhr bis abends 11 Uhr:
Aschenbrödel.
 Ferie in 2 Akten nach dem berühmten
 Märchen von Perrault.

Miss Banola. Trapezkünstlerin.
Lehmans Narrheiten.
 Kinematograph. Tagesbericht.

**Vorführung von Farben-Photo-
 graphien** (System Lumière) in 50 Pro-
 jektionen von den verschiedenen Fliegern.
Gordon-Bennet-Wettflieg. 1912.
Nationalflug 1912. Wintersport.
„Frau Kugels Irrtum“.
Der Weg zum Abgrund.

Residenz-Theater, Waldstrasse 30.

Nur noch bis Freitag abend — ununterbrochen von nachm. 3 Uhr bis abends 11 Uhr:
Aschenbrödel.
 Ferie in 2 Akten nach dem berühmten
 Märchen von Perrault.

Miss Banola. Trapezkünstlerin.
Lehmans Narrheiten.
 Kinematograph. Tagesbericht.

**Vorführung von Farben-Photo-
 graphien** (System Lumière) in 50 Pro-
 jektionen von den verschiedenen Fliegern.
Gordon-Bennet-Wettflieg. 1912.
Nationalflug 1912. Wintersport.
„Frau Kugels Irrtum“.
Der Weg zum Abgrund.

Eisenbahnerpetitionen und Erste Kammer.

B.C. Karlsruhe, 14. Nov. Die Budgetkommission der Ersten Kammer hat die ihr während des Landtags zugegangenen Petitionen aus Eisenbahnerkreisen beraten. Das Ergebnis dieser Beratungen ist in dem von Oberbürgermeister Dr. Wildens verfaßten Bericht niedergelegt. Wir haben die allgemeine und grundsätzliche Stellung der Budgetkommission zu den Eisenbahnerpetitionen, wie sie der Bericht darlegt, in einem gestern veröffentlichten Artikel mitgeteilt. Da die Petitionen im Plenum der Ersten Kammer nicht mehr zur Beratung gelangen werden, ist es für weitere Kreise von Interesse, welche Anträge die Kommission zu den einzelnen Petitionen gestellt hat. Hierüber geben wir in nachstehendem folgende Zusammenstellung. Es lagen vor die 4 Petitionen:

- 1. Des Vereins mittlerer badischer Eisenbahnbeamten, ihre Anstellungs- und ihre Beförderungsverhältnisse betr. Antrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme.
2. Des Vereins badischer Eisenbahngehilfen. Die Kommission beantragt: 1. aus grundsätzlichen Erwägungen hinsichtlich des Verlangens etatmäßiger Anstellung nach einer bestimmten Zahl von Dienstjahren Uebergang zur Tagesordnung, 2. bezüglich des Petitionens wegen Umwandlung weiterer nicht etatmäßiger Stellen in etatmäßige Ueberweisung zur Kenntnisnahme im Sinne erneuter Prüfung bei Aufstellung des nächsten Budgets, 3. die Urlaubsfrage durch die von der Regierung bereits getroffene Anordnung für erledigt zu erklären.
3. Des Verbandes der Stationsvorsteher und Betriebsassistenten. Antrag: Bezüglich der Einreihung der Stellen der Vorsteher von Stationsassistenten III nach G 2 h und des Verlangens der Ueberführung ins etatmäßige Beamtenverhältnis nach längstens 12 Dienstjahren Uebergang zur Tagesordnung, hinsichtlich der Vermehrung der Zahl der etatmäßigen Stellen Ueberweisung zur Kenntnisnahme.
4. Des gleichen Verbandes. Die Kommission beantragt, bezüglich des Teils der Petitionen, welcher sich auf den Ausg.lich vorhandener Schädigungen bezieht, Ueberweisung zur Kenntnisnahme, im übrigen Uebergang zur Tagesordnung.
5. Des Verbandes badischer Lokomotivbeamten. Der Antrag der Kommission geht dahin: 1. Bezüglich der auf eine Verringerung des Tarifs abhebenden Wünsche sowie hinsichtlich der Forderung des Aufwands in etatmäßige Heizstellen nach dreijähriger vertragsmäßiger Heizzeit und der allmählichen Abschaffung der vertragsmäßigen Heizzeit Uebergang zur Tagesordnung, 2. bezüglich des bei den Lokomotivbeamten inhaltlich ihrer Denkschrift bestehenden Wunsches auf Verbesserung ihrer Anstellungsverhältnisse, insoweit solcher durch Vermehrung der Zahl der etatmäßigen Heizstellen erfüllbar ist und wie er bei Aufstellung des nächsten Budgets neuerlicher Prüfung zu unterziehen wäre, sowie hinsichtlich ihres Anliegens in Betreff der Kilometergelder und Rangierstunden Ueberweisung an die große Regierung zur Kenntnisnahme.
6. Der Magazinsaufseher. Antrag: Uebergang zur Tagesordnung.
7. Der Hilfswagenresidenten. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Kenntnisnahme.
8. Des Landesvereins badischer Schaffner. Der Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung.
9. Des Vereins badischer Güterschaffner. Antrag: Uebergang zur Tagesordnung.
10. Des Verbandes badischer Bahn-, Weichen- und Signalwärter. Hier beantragt die Kommission, über die Petition, insoweit sie sich auf das Auftritten nach K 1 bzw. K 2, und auf weitere budgetmäßige Zulagen, als auf die bereits im Staatsvoranschlag für 1912/13 vorgelegenen Alterszulagen, auf die Erhöhung der Bezüge des nicht etatmäßigen und vertragsmäßigen Personals und auf die Anreicherung der Dienstzeit bezieht, zur Tagesordnung überzugehen, das Anliegen wegen der Dienst- und Ruhezeit aber der große Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.
11. Des Vereins badischer Signal- und fahrdienstleitender Weichenwärter. Die Kommission beantragt, was die nur durch eine Verringerung des Gehaltsstarifes erfüllbaren Wünsche der Petenten anbelangt, Uebergang zur Tagesordnung, dagegen hinsichtlich des Wunsches nach vermehrter Verwendung als Bürogehilfen bzw. Büroassistenten Ueberweisung an die große Regierung zur Kenntnisnahme während der Wunsch in Betreff der fahrdienstzulage durch die Regierungsmittelteilung für erledigt zu erklären wäre.
12. Des Verbandes badischer Bahn- und Weichenwärter. Antrag: Uebergang zur Tagesordnung.
13. Der Arbeiter des Bahnamtbezirks Durlach. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung.
14. Der Eisenbahnarbeiter in Waldbrunn. Der Kommissionsantrag geht dahin, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen als Material für den Fall erneuter Ueberprüfung der gesamten Ortsgruppeneinteilung.
15. Des badischen Eisenbahner-Verbandes. Die Kommission gelangte zu dem Antrage, die Petitionen, insoweit sie nicht durch die von der große Regierung abgegebenen Erklärungen oder durch die gefassten Beschlüsse bereits erledigt sind, was insbesondere von dem Verlangen einer Teuerungszulage an das im Arbeiterverhältnis stehende Personal und von der begehrten Lohnerhöhung für die Arbeiter wird zu gelten haben, der große Regierung im Allgemeinen zur Kenntnisnahme zu überweisen. Es bezieht sich dieser Vorschlag namentlich auch auf die Fragen der Dienst- und Ruhezeit und der Regelung der Affordarbeit. Dagegen wird Uebergang zur Tagesordnung beantragt: 1. über alle nur durch eine Abänderung der Bestimmungen der Gehaltsordnung bzw. des Gehaltsstarifes durchführbaren Vorschläge, 2. über das Verlangen der neunstündigen Arbeitszeit bei allen im Tagesdienst beschäftigten Arbeitern, sowie des Achtstundendienstes, wo der Verkehr den Tag- und Nachtdienst unermüdlich macht.

Die Landesversammlung des Evangelischen Bundes in Baden.

II.
nc. Vörrach, 13. Nov. Die nichtöffentliche Vertreterversammlung des Evangel. Bundes war vom gleichen Geiste des Zusammengehörigkeitsgefühls beherrscht, wie die öffentlichen

Veranstaltungen. Den Kassenbericht, nach dem die Finanzlage des Bundes gut ist, erstattete Rechnungsrat Schmitt-Karlsruhe. Der Ortsverein Karlsruhe gilt mit seinen 2000 M. Beiträgen und seinen sonstigen Leistungen den übrigen Zweigvereinen wieder als Vorbild. Den Jahresbericht erstattete der Landesvorsitzende Professor D. Thoma. Er konnte auf das erfreuliche Anwachsen der Bundesorganisation hinweisen, der sich auch das lange zurückhaltende Markgräflerland angeschlossen hat. Der 'Badische Bundesbote' wird in 19 600 Exemplaren an die Mitglieder hinausgegeben. Das 25-jährige Jubiläum des badischen Landesverbandes soll am 13. und 14. April 1913 in Karlsruhe begangen werden.

Aus den interessantesten Mitteilungen des Lic. Everling sei hervorgehoben, daß der Bund mehr und mehr ein Bund der Aktion wird. In seiner Erwartung, daß die Versuche einer Abspaltung vom Evang. Bund scheitern werden, wird der Lic. Everling durch die Einsicht der protestantischen Bevölkerung bestärkt, daß nur Einigkeit stark macht, und Stärke dem evangelischen Bund heute notwendiger als je ist. Auch zu der Stellung der Jesuitenfrage war die Versammlung mit dem Redner völlig einverstanden. Einstimmig und debattelos wurde folgende Resolution angenommen:

„Die in Vörrach tagende Mitgliederversammlung des Evang. Bundes legt entschiedene Verwahrung ein gegen jede Abschwächung oder gar Aufhebung des Jesuitengesetzes.“

Diese Resolution wird der badischen Regierung vorgelegt. Ueber die Tätigkeit des Ausschusses für die evangelische Bewegung in Dettweiler berichtet Stadtpfarrer Hindenlang aus Karlsruhe. Der badische Landesverband unterstützt seinen neuen Glaubensgenossen in Leoben, Leibach, Graz usw. Die Bewegung schreitet immer noch kräftig vorwärts.

An die Mitgliederversammlung schloß sich die Mitgliederversammlung des Freiburger Diakonissenhauses an, die ebenfalls einen vorzüglichen Verlauf genommen hat. Die immer zunehmende Frequenz des Freiburger Diakonissenhauses, das Kranken ohne Rücksicht auf Konfession offen steht, ist besonders erfreulich in einer Stadt wie Freiburg. Mit Dankesworten für die reiche Unterstützung hat Prof. Thoma auch diese Versammlung und damit die Landesversammlung des Evang. Bundes geschlossen.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. November 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem königlich Schwedischen Hofmarschall von Begzon das Kommandeurkreuz erster Klasse des Ordens der Polarstern des Ersten und dem Flügeladjutanten seiner Majestät des Königs von Schweden Hauptmann von Klever das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Fähringern Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. Oktober 1912 den mit der Leitung der Filiale des Landesgewerbeamts betrauten Architekten Karl Heberle in Jurtwangen zum Vorsteher ernannt.

Mit Ausschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 8. November 1912 wurde Oberstationskontrollleur Friedrich Fries in Mannheim Rangierbahnhof zum Stationsamt Offenburg versetzt.

Briefkasten.

10 Sch. Die natürliche Abminderung erhält der Vermieter im Mietzins ersetzt. Die Herrichtung der ordnungsmäßig benutzten Wohnung (Wände, Decken usw.) ist daher Sache des Vermieters, es sei denn, daß er hierüber mit dem Mieter eine gegenseitige Vereinbarung getroffen hat, was häufig der Fall zu sein pflegt. Vertragswidrige Schäden hat der Mieter unter allen Umständen zu tragen. In Ihrem Fall ist die Herrichtung der Wohnung durch den Mieter nicht erforderlich. Bei vorzeitigem Auszug kann der Vermieter den Mietzins für den Schluß der Mietzeit verlangen. Hat er dagegen die Wohnung einem anderen überlassen oder selbst bezogen, so kann er den weiteren Mietzins nur dann verlangen, wenn der Mieter auf die Verfügungstellung der Wohnung erkennbar verzichtet hat, oder wenn der Vermieter in der Lage ist, auf Verlangen jederzeit die Wohnung zur Verfügung zu stellen. Bei entgeltlicher Ueberlassung der Wohnung an einen Dritten ist die hierfür erlangte Vergütung auf den Mietzins anzurechnen. (440)
Geschl. Gesellschaft: Wir haben das Kapitel „geschl. Gesellschaft“ und „Geierabend“ in der letzten Zeit wiederholt im Briefkasten behandelt und verweisen Sie auf die Notiz vom 6. Sept. Nr. 416 S. 2, und vom 4. Nov. Nr. 515 S. 6, welche diese Fragen in ausführlicher Weise beantwortet. Eine geschlossene Gesellschaft kann auch im allgemeinen Wirtschaftskreislauf an einem besonderen Tisch tagen oder über die Polizeistunde nachgehen. Sache des Wirts ist es dann, bei der Polizeistunde die anderen Gäste wegzubringen. An dem Charakter der Regelschließung als geschlossene Gesellschaft ist kein Zweifel, das Regelbuch weist sogar die Mitglieder der jahrelang bestehenden und friedlich arbeitenden Gesellschaft auf, dem Wirt war die Tagung angezeigt, wie feierlich. Die polizeiliche Bestrafung kann unter diesen Umständen nur in Verkennung der tatsächlichen oder nicht völlig bekannten Verhältnisse zustande gekommen sein. Wir sind der Ansicht, daß die Berufung auf den Rechtsweg Erfolg hat, raten Ihnen aber gleichzeitig, die Verhältnisse, ausschließlich dem Bezirksamt vorzutragen, da womöglich dann eine Zurücknahme der Strafverfügung eintreten wird. (479)

3. 188: Die Forderungen der Dentisten unterliegen der kurzen Verjährung von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Tag des Jahres, in welchem der Forderungsanspruch entstanden ist. (431)

E. K. hier: Wer zum Schadenersatz verpflichtet ist, hat in der Regel den Zustand vor dem Schaden herzustellen. Bei Verletzung einer Person oder Beschädigung einer Sache kann der Geschädigte statt der Herstellung den dazu erforderlichen Geldbetrag verlangen. Die Besitzerin des Mantels konnte von dem Radfahrer Ersatz der Reparaturkosten und äußerstenfalls den Minderwert des Mantels zur Zeit des Schadens verlangen, der Anspruch auf einen neuen Mantel ist gesetzlich unberechtigt. Nachdem die Streitparteien sich über die Reparatur geeinigt und diese vereinbarungsgemäß von dem Radfahrer veranlaßt wurde, ist jeder weitere Anspruch ausgeschlossen. (429)

lich unberechtigt. Nachdem die Streitparteien sich über die Reparatur geeinigt und diese vereinbarungsgemäß von dem Radfahrer veranlaßt wurde, ist jeder weitere Anspruch ausgeschlossen. (429)

W. 31: Die Höhe vertragsmäßig zu leistender Zinsen unterliegt vorbehaltlich der Bucherbestimmungen der freien Vereinbarung. Bei Zinsen über 6 Proz. steht dem Schuldner nach Ablauf von sechs Monaten ein uneingeschränktes Recht zur Kündigung mit Halbjahresfrist zu. Als wucherisch gilt nur die Zinsabrede, welche einen auffällig hohen Mißverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung) Zinseszins festsetzt und auf Ausbeutung der Notlage, des Leichtsinns oder der Unerschaffenheit des Schuldners beruht. Das Versprechen einer Provision ist bei Darlehen nicht üblich, bei Wechselabreden zulässig. (430)

L. 2.: Bei Aufhebung des Verlobnisses kann jeder Teil von dem anderen die Herausgabe der Geschenke verlangen. Die Rückforderung ist für den Verlobten, der die Eheschließung wider Treu und Glauben verhindert hat, ausgeschlossen. Schadenersatz kann nur verlangt werden für die Erwartung der Ehe gemachten Aufwendungen oder eingegangenen Verpflichtungen, nicht aber für den erlittenen Kummer. Bei Ihrem Fall ist ein Schadenersatzanspruch nicht begründet. (432)

Frau W. hier: Das gewünschte Vermächtnis kann in einem Privattestament niedergelegt werden. Der Erblasser wird Sie am besten als Erben bezeichnen. Das Testament ist vom Erblasser vollständig eigenhändig niederzuschreiben, mit Ort und Datum genau zu versehen und mit voller Unterschrift zu unterzeichnen. Die Nichtinhaltung dieser Form macht das Testament unwirksam. (433)

W. A.: Auf die den Militärpersonen, Beamten, Lehrern an öffentlichen Unterrichtsanstalten im Fall der Verletzung nach einem anderen Ort im § 570 B. G. B. eingeräumte außerordentliche (gesetzliche) Kündigung auf den nächstzulässigen Kündigungstermin ohne Rücksicht auf den Vertrag kann wirksam verzichtet werden. Die in den meisten Mietverträgen ausgeschlossene Kündigung für die Wintermonate stellt einen derartigen Verzicht noch nicht dar, Bezichte werden nicht verneinet. (438)

A. S. in Br.: Schuldscheine, Quittungen usw. sind in Baden nicht stempelsteuerpflichtig. In Preußen unterliegen fast alle beurkundeten Rechtsgeschäfte, deren Vermögenswert über 150 Mark beträgt, der Stempelsteuer, die entweder durch Niederschrift auf Stempelbogen oder durch Entwertung von Stempelmarken erhoben wird. Desgleichen in Elsaß-Lothringen. (442)

S. in A.: Fachblatt für Fuhrhalter: „Der Fuhrhalter, Zeitschrift für das gesamte Verkehrsweesen, Berlin“. Nach der Anfrage ist nicht annehmbar, daß der gestiefelte Krankenwagen zur persönlichen Fortsetzung der Erwerbstätigkeit unentbehrlich ist, die Pfändung ist daher als zulässig anzusehen. Die Gesellschaft wird den Wagen am besten versteigern und vermieten. (448)

Fischgesellschaft Gemütslichkeit: Eine militärische Übung von sechs Wochen ist dem Angestellten nicht zu verweigern, weil sie keine verhältnismäßig nichterhebliche Zeit nach § 616 B. G. B. darstellt. (453)

S. Schw. in M.: Ueber die Eheschließung in England geben wir Ihnen nach näherer Angabe der persönlichen Verhältnisse gerne briefliche Auskunft. Vor englischen Agenturen und „Ehefirmen“ ist Vorsicht geboten. (453a)

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

H. Söllingen (P. Durlach), 12. Nov. Man schreibt uns: In der Zeit von 6.24 Uhr nachmittags bis 10.20 Uhr abends verkehrt in der Richtung Karlsruhe-Pforzheim kein Personenzug. Es ist dies ein Zeitraum von 4 Stunden. Man sind zahlreiche Personen aus der Umgebung von Durlach, also aus den Orten Gröningen bis Wilferdingen, bis über die sechste Stunde abends hinaus in Karlsruhe und Durlach beschäftigt. Dazu kommen noch andere Reisende, die von andern Richtungen ankommend in Karlsruhe fündenlang warten müssen bis zum Abgang des 10.20 Uhr fälligen Personenzuges. Es ist für die erwähnten Personen hauptsächlich erst nach verrichteter Tagesarbeit zu Hause anzukommen und am nächsten Morgen frühzeitig wieder aufbrechen müssen. Zahlreiche Interessenten bitten daher die Großherzogliche Generaldirektion, den Personenzug, welcher jetzt erst 10.20 Uhr fällig wird, im nächsten Sommer und Winterfahrplan doch mindestens eine Stunde früher furieren zu lassen, oder wenn möglich schon um 1/9 Uhr abends.

Vörös Miska spielt im Restaurant Central-Hôtel Berlin
GEBRÜDER HOEHL GEISENHEIM Hoehl-Extra-Dry Unübertroffen

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen verausgabt Fillette zu Originalpreisen die obrigkeitl. konzess. Agentur Friedrich Morlok, Karlsruhe, Karlriedrichstr. 26.

Von heute ab sind meine Preise auf Damen- u. Mädchenhüte um 25-50% reduziert. S. Rosenbusch 137 Kaiserstr. 137. Beachten Sie :- meine Auslagen!

Hand-Arbeiten

Spezial-Verkauf neuer origineller Entwürfe.

Alleinverkauf für Karlsruhe.

Modelle sind im Schaufenster ausgestellt.

„Fuchsschwanz“

auf Reinklein gezeichnet, wirkungsvolle überaus leichte Arbeit, mit „Rüschengarn“ auszuführen.

- Rissen mit Rückwand ca. 40/60 cm 1.95
- Mitten-Decke . ca. 75/75 cm 2.75
- Läufer . . . ca. 40/150 cm 2.75
- Buffet-Decke . ca. 70/160 cm 4.25
- Serviertisch-Decke ca. 75/95 cm 3.75
- Nächtisch-Decke . ca. 55/95 cm 2.75
- Tisch-Decke . . ca. 165/165 cm 12.50
- Wandbehang . . ca. 115/165 cm 9.75

„Flora“

auf Reinklein gezeichnet, Farbenstellungen im sogen. Münchner Bauern-Genre.

- Rissen m. Rückwand ca. 45/55 cm 1.90
- Mitten-Decke . ca. 60/60 cm 2.75
- Mitten-Decke . ca. 75/75 cm 3.75
- Läufer . . . ca. 35/130 cm 3.00
- Schoner . . . ca. 35 35 cm 95 ⚡
- Quadrate . . . ca. 30/30 cm 50 ⚡
- Tisch-Decke . . ca. 160/160 cm 12.75

„Hortensien“

auf Reinklein gezeichnet, dankbare leichte Arbeit, mit „Linsen“ auszuführen.

- Rissen mit Rückwand ca. 40/60 cm 1.95
- Mitten-Decke . ca. 75/75 cm 2.75
- Läufer . . . ca. 40/150 cm 2.75
- Buffet-Decke . . ca. 70/160 cm 4.25
- Serviertisch-Decke ca. 75/95 cm 2.75
- Nächtisch-Decke . ca. 55/95 cm 2.75
- Tisch-Decke . . ca. 165/165 cm 12.50
- Wandbehang . . ca. 165/165 cm 9.75

Rüschengarn . . Meter 15 ⚡

Maß-Bestellungen m. prompt erledigt.

Linsen . Groß (12 Dutzend) 45 ⚡

Hermann Tietz

Großer
Putz-Verkauf
Damen-Hüte, Kinder-Hüte, Federn
weit unter Preis.

Bis einschl. Sonntag



Schuhe, Kamelhaarart für Damen Herren mit Filz- und Ledersohle 1.35 1.60
Stiefel, Kamelhaarart mit Ledersohle, 3. Schnallen 2.50 2.75

Vereinsbank Karlsruhe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Vom 1. Dezember d. J. ab erhöhen wir die Zinsvergütung für Spareinlagen (auch für Sparbücher und Haussparkassen) auf

4 %

Karlsruhe, im November 1912.

Der Vorstand.

18444.2.1

Fischhalle Bechtel

Amalienstraße 22
Breitag Fischhand auf dem Ludwigsplatz.
Samstag Marktplatz.
Seute frisch eintreffend von Holland und Dänemark:

- Holländer Schellfische
- Holländer Cabliau 50 ⚡
- Dänischer Seelachs 30 ⚡
- Prima Seehecht 50 ⚡
- Prima Matjungen 30 ⚡
- Backschellfische 30 ⚡
- Pflünder 3 Stück 25 ⚡
- Laicheringe 2 Stück 25 ⚡
- Geräuch. Deringe 10 ⚡
- Holl. Polheringe 7 ⚡
- Deringe in Gelee 1/2 Rbd. 15 ⚡
- Geräuch. Schellfische 40 ⚡
- Danzer Räschen 3 Stück 10 ⚡
- Schirmer Bauernhandkäse 6 ⚡
- Thür. Stangentäfel 10 ⚡
- Täglich frisch gedankene Fische
- Prima Fischfleisch, naturgewässert, ohne Salz und Salzpete 30 ⚡

Asthma Atemnot

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie qualender Husten, finden schnelle und sichere Linderung bei Gebrauch von
Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons à 1.-
durch Apotheken, Drogerien und
Dr. Lindenmeyers, Kgl. Hofl., Sanitäts-Geschäft, 7894a Stuttgart, Königsbau 12.

Gegen monatliche Ratenzahlungen

erhalten solvente Leute von realer Firma:
Damen- u. Herren-Konfektion gerengeraderobe nach Maß Damen- und Herrenstoffe, PELZE.
Kein Preisauflauf! Strengdiskret! Kein Abzahlungsgeld! Gell. Offerten unt. Nr. 17680 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

ellen billig zu verkaufen.
15 guterhalt. Betten, mit oder ohne Bettweil, sind billig abzugeben.
Fähringerstraße 25, im Laden bei F. Kurz.
Bitte genau auf die Firma zu achten.
15888

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs- räume der
Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst
in Karlsruhe, Waldstr. 30/32
bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller **Wohnungs-Einrichtungen** in den verschiedensten Preislagen
Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst
liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste **Garantie für erstklassige Arbeit.**

Darlehen

erh. Beamte u. bef. Angeh. emf. in 3-4 Tagen ohne Vorzeigen direkt v. Selbigeber. Keine Vermittlung. Off. unt. Nr. 338104 an die Exped. der „Bad. Presse“.

200 Mark
zu leihen sucht ehrl. Familie, die durch Krankheit in Not geraten, gegen dinstl. Rückzahlung u. höh. Zins. Off. unt. Nr. 338347 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Belche Firma
errichtet einem löchl. Fautionsfäh. Frl. eine Filiale in Katt. Färberei u. chem. Waschanstalt od. andere Branche. Offert. unt. 338214 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wf. 40 - 45000
auf 1. und einsige Hypothek auf zugehende Fabrik der chem. Branche von punktl. Zinszahler baldigst aufzunehmen gesucht. Gell. Offerten von Selbigeber unter Nr. 8019a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbitten. 22

Lokomobile

von ca. 5 PS. gesucht. Offerten mit genauen Angaben und monatlicher Miete unter Nr. 13445 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche gebrauchte Nähmaschine

gut erhalten. 8023a.3.2
Jacob Knorr, Muggensturm. Haus-Verkauf.

Pferd-Verkauf.

Ein gutes Pferd ist zu verkaufen. 838408.3.1
Körnerstraße 30.

Kontrollkaffe

Abtetter, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Off. u. 337793 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Nähmaschine

nur einmal gebraucht, unter Garantie billig zu verkaufen. 338406
Schillerstraße 37, IV.

Gehrock-Anzug

tadellos erhalten, für große, schlanke Figur, sowie eine komplette **Tourenausstattung**, bestehend aus Anzug, Hut, Cape, Stiefel, Kutsch u. sonst. verständig, wegen Aufgabe des Sports **sehr billig zu verkaufen.**
18458 **Soubiran** Nr. 162, r. rechts.
1 Extra-Kod, sehr gut erhalten, für Artilleristen, billig zu verkaufen.
Karlsruhe 49a, IV. Et., rechts.

Achtung!

2 Rattenfänger. Rätter u. Sals, Jahre alt, dramierte Abhammung, sehr wachsam, schwart auf Ratten u. Mäuse, geflügel- und kinderfromm, gibt preiswert ab **Anton Tinslf, Dittenheim** (Ebnauer- / Zwinger-Straubenheim) Baden.

Praktisches Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk.
1 Fl. Medizinal-Wein od. 1 Fl. Dessert-Wein umsonst!!!
im Verkaufswert bis zu Mk. 1.50 erhält jeder Kunde der unsere **grünen Gutscheine** sammelt. Bei Einkauf von Waren im Betrage von **1 Mark** (Zucker ausgeschl.) wird jedem Käufer von heute bis zum 31. Dezember ds. Js. ein grüner Gutschein ausshändig. Bei 50 Pfg. ein halber Schein. War 25 Stück oder 50 halbe davon in unseren Verkaufsstellen abliefern, erhält obiges Geschenk.
Wir machen unseren tül. Kundenkreis besonders darauf aufmerksam, dass dieses Geschenk weder auf Kosten der anerkannt guten Qualität unserer Waren, noch auf Kosten unserer bekannt billigen Preise verabreicht wird.
Hochachtungsvoll
Gebrüder Scharff
Kolonialwaren und Weine en gros
Büro: Douglasstraße 18 (von 8 bis 12 und 2 bis 7 Uhr).
Telephon Nr. 3335.
Detail-Verkaufsstellen:
Karlsruhe: Amalienstraße 25 a (Geschäftsleitung: H. Kohlwe).
Karlsruhe: Wilhelmstraße 30 (Geschäftsleitung: Geschw. Hauenstein).
Karlsruhe: Rheinstraße 34 a (Geschäftsleitung: Geschw. Feibelmann).
Knielingen Teutschneureut.

Wistentarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Puppen-Artikel

Puppen-Rümpfe, Stoff . . . 0.25, 0.42, 0.48, 0.52
 Puppen-Rümpfe Led. einf. Gelenk 0.65, 0.88, 0.95, 1.10
 Puppen-Rümpfe, Doppelgelenk 0.95, 1.20, 1.35, 1.55
 Puppen-Rümpfe, Leder, Doppelgelenk mit Celluloid-Armen u. Beinen 1.95, 2.40, 2.95, 4.15
 Puppen-Rümpfe, mit Gelenk . . . 1.95, 2.60, 2.90, 3.25
 Gliederpuppe, Schlafaug., ungekleidet 0.58, 0.95, 1.10
 Täufeling, Doppelgel., Scheitelfris., Augenw., ca. 32 cm 2.25
 Char. Täufeling, Mädch. u. Knab., m. Perücke, 19 cm. 1.30
 Char.-Baby, Celluloid . . . 0.22, 0.35, 0.42, 0.48
 Char.-Baby, Celluloid, künstl. Haar, von 20 cm groß an 1.80
 Char.-Baby m. Celluloid-Kopf, Schlafaugen u. Haar 2.60
 Char.-Baby m. bewegl. Gliedern, gest. Anzug 0.48, 0.65
 Char.-Baby m. gest. Hemd hose . . . 0.90, 1.30, 1.80

Celluloid-Puppen von 0.16 an
 Cell.-Puppen Max u. Moritz, Struwelpeter usw. . . 0.68
 Trachten-Puppen in grosser Auswahl 0.65, 0.95, 1.60
 Gekleidete Puppen in enormer Auswahl zu bill. Preisen
 Puppen-Köpfe, Porz., Scheitelfris. 0.38, 0.48, 0.55, 0.60
 Puppen-Köpfe, Schneckenfris. Schlafaug. 0.78, 0.95, 1.20
 Puppen-Köpfe, Metall — 0.48, 0.60, 0.75
 Puppen-Köpfe, Celluloid 0.15, 0.20, 0.24, 0.28
 Puppen-Köpfe mit Scheitelfrisur — 0.35, 0.45, 0.58
 Puppen-Köpfe m. Schlafaugen . . . 0.95, 1.30, 1.50, 1.75
 Puppen-Köpfe m. Schneckenfris. — 0.98, 1.35, 1.50
 Kurbel-Köpfe, mit Scheitelfrisur 1.75, 2.00, 2.20, 2.35
 Baby-Celluloidköpfe gem. Haar 0.18, 0.28, 0.35, 0.42
 Puppen-Arme, Porzellan . . . 0.15, 0.20, 0.22, 0.25

Puppen-Beine, Celluloid 0.70, 0.85, 1.05
 Puppen-Perücken, Schneckenfrisur . 0.25, 0.35, 0.45
 Puppen-Perücken, Scheitelfrisur . . 0.28, 0.38, 0.45
 Puppen-Schuhe, grösste Auswahl, Paar 0.08, 0.10, 0.12
 Puppen-Strümpfe Paar 0.04, 0.06, 0.08
 Puppen-Hüte, grosse Auswahl . von 0.15 bis 0.90
 Puppen-Jäckchen, weiß, Baumw. 0.25, 0.30, 0.34, 0.38
 Puppen-Jäckchen, Glanzg., gestr. 0.42, 0.45, 0.50, 0.55
 Puppen-Hemd hose 0.35, 0.38, 0.42, 0.45
 Puppen-Häubchen, gestr. 0.22, 0.24, 0.26, 0.28
 Puppen-Mützen, gestr. — 0.48, 0.58
 Pelzgarnituren — 0.50, 0.95, 1.75
 Puppen-Wäsche und -Kleider in grosser Auswahl
 Puppen-Anzüge u. Mützen gestr. 0.35, 0.42, 0.50, 0.54

Neu! Laufende Schildkröte . . . 95 ⚡
 1 Ruder-Rennboot, mit 9 Mann . 95 ⚡
 1 Hot-Hot-Wagen 75 ⚡
 Nordpol-Fahrer mit Globus . . . 75 ⚡

Geschwister

KNOPF

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städtischen Bierordbad heute nachmittag von 3^{1/2}—7 Uhr und morgen vormittag von 8—11 Uhr. Billige Preise.
Filialmärkte: Durch den Verkäufer Zipf. Weststadt: In dem Hof des Eichenhofes, Sophienstraße 96/98, heute nachmittag von 2—6 Uhr. Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße morgen vormittag von 8—11 Uhr.
 Durch den Verkäufer Marzluff. Stadtte. Mühlburg. In der Westendhalle heute nachmittag von 5—7 Uhr und morgen vormittag von 8—10^{1/2} Uhr.
 Karlsruhe, den 14. November 1912.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Verkaufen Sie den
Vortrag heute nachmittag 3 Uhr
 im Eintrachtssaal über
Hannovera-Grudeherde
 nicht. 18446

Dr. med. L. Berberich
 hat die Sprechstunden wieder aufgenommen.
Frauenkrankheiten, Nervenmassage, Massage.
 nach Cornelius.
 Sprechstunden täglich von 1^{1/2}—3 Uhr — 1^{1/2}—5 Uhr, ausser Samstag und Sonntag. 18945.3.2
 Telephon Nr. 2698 Karlsruhe 66 Karlsruhe.

Prakt. Arzt Schünemann
 hat seine Praxis wieder aufgenommen.
 Karlsruhe-Mühlburg, 12. November 1912.

Ein frischer **Lager-Aepfel** ist eingetroffen.
 Schafnase, bester Kadapfel, 10 Pf. 90 ⚡
 Gute Schäpfel 10 Pf. 70 ⚡
 (sowie Kisten, Rabau und Spitzleberer äußerst billig, für hier frei Haus, empfiehlt 338462)

Wehrum, Erbprinzenstraße 2.
Aepfel Goldbarmänen 10 Pf. 1.20, Str. 11
 Pastorenbirnen 10 Pf. 1.10, Str. 10
 empfiehlt
U. Auch, Waldstraße 54,
 Obst- und Gemüsehandlung
 Telephon 1304. 338453

Grachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Sonder-Angebot.

Eine große Anzahl 18448
neue billige Pianos
 modern ausgestattet, wunderschön im Ton, stehen zur Auswahl bei
Johs. Schlaile,
 Douglasstraße 24.
 Neu eingetroffen

Pelze
 darunter echt Skunks
staunend billig
Nur Zirkel 32
 1 Treppe. 18478

Lugers Fischmarkt
 unter städtischer Kontrolle auf dem
Marktplatz Durlach
Nordseeische
 kleine Fund 24 ⚡
grüne Heringe
 19 ⚡
Merlans 27 ⚡
Fischkotelette
 32 ⚡
 frisch gewässerte
Stockfische 25 ⚡

Luger u. Filialen

Hagenbutten-Körner
 zur Teebereitung, empfiehlt

Buhlinger,
 Kronenstraße. 18456
 Versand nach auswärts.

Kind.
 Wer nimmt ein 4 Monat altes Kind gegen keine Vergütung an Kindesstatt an. Offert. unt. 338423 an die Exp. der „Bad. Presse“

I. Karlsruher Institut Detektiv

C. Schener, Lessingstr. 56 II.
 Ermittlungen, Erforschungen u. Auskünfte aller Art im In- u. Ausland.
Anna Deppisch, Masseuse
 Amalienstraße 46, III.

Aug. Deppisch, Masseur
 Kaiserstraße 237, II. 3.1

Wichtig für Wirte!
 Ref. Bandonionspieler empfiehlt sich den geehrten Wirten fleißiger Gastwirtschaften für Unterhalt- u. Tanzmusik. Wägbares Honorar. Gef. Offerten unter Nr. 338041 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Anzug oder Paletot
 erhalten solide Herren von mittlerem Maßgeschäft gegen monatliche Zahlung. Kein Abzahlungs-geschäft. Offerten unter Nr. 18462 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat.
 27. geb. Staatsb. 30 J., ar. kath., muh. m. Gemüt u. Char., geb., bef. Ruf, wünscht bald. Heir. u. mit nett., geb. häusl. Fel., a. gut. Fam. b. treuer Ges. u. Char., wenn mögl. muh. u. ar. Nig. Dir. ausf. Zuschr., die ehrenw. ihr. Dst. beh. ind., mit Phot. unt. Nr. 338460 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht □ aut erhalt.
Papagei-Käfig.
 Offerten unter Nr. 338395 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Speisezimmer,
 bunzel eichen, bestehend in 1 schön. Buffet, 1 Umbau mit Spiegel, 1 Nebenz., 1 schönen Moquette-Diwan, 1 großen Ausziehtisch u. 6 Stühlen, für nur 370 zu verkaufen. 5% Extra-Rabatt bei Barzahlung. 18474

Wäbelhaus Werner,
 Schloßplatz 13,
 Eingang Karl-Friedrichstraße.

Eine goldene Damen-Uhr
 zu verkaufen. Preiswert für 90 ⚡. Zu erfragen unter Nr. 338383 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Chailongues, neu, gut gearbeitet, für nur 24 ⚡ zu verkaufen. (Keine Fabrikware). R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 25, Wagn. 338305.2.1
Herd m. Kupferdorn billig zu verk. 338452 Schillerstraße 4, 1. St.

Jean Kissel

Kaiserstr. 150 Hoflieferant Teleph. 335
 empfiehlt

Heilbutt im Ausschnitt, holl. Schellfische, Kabeljau, Rotzungen, Seezungen, Turbot, Steinbutt, Felchen, Rheinsalm.

Fischräucherwaren, Fischmarinaden und Fischkonserven in größter Auswahl.
 Frische Frankfurter-, Villinger-, Nürnberger und Halberstädter Würstchen.

Malosol-Kaviar in allen Preislagen.
 Lebende und gekochte Hummern, frische Austern.
 Straßburger Gänseleberterrinen, -Pasteten, Galantine und Gänselebertrüffelwurst, Aspik-Törtchen.

Straßburger und Ulmer Gänse, Enten, Poularden, Kapauenen, Hähnen.
 Bozener Edelmarronen, Teltower Rübechen, Oporto-Zwiebeln, Stachel, Auberginen, Sellerie, Salat-Romaine, Artischocken, Tomaten. 18471

Frisches französisches und Tiroler Obst.
 Frische Tafeläpfel, blaue Feigen, Datteln, blaue und Almeria-Trauben, Ananas, Orangen, Mandarinen.

Neue Obst- u. Gemüsekonserven
Weiss- und Rotweine
 (franz. Naturrotwein, Flasche 95 Pfg., bei 12 Flaschen 90 Pfg. inkl. Flasche mit Rabattmarken).

Echte Liköre, deutscher u. französischer Sekt
 alles in größter Auswahl.
 Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

Karl Martini
 Lessingstr. 22, Damenschneider
 empfiehlt sich im Anfertigen eleganten Damen-Garderobe, Jacketts, Mäntel, Capes u. s. w. Kunden und Modenschwestern zu 338480 maßigem Preise. 2.1

Mittag- u. Abendessen
 können noch bessere Herren teilnehmen. 18940.3.3
 Herrenstraße 3, 2. Stod.

Bianino, 89428
 fast neu, hell Nußbaum, billig zu verkaufen. Schillerstr. 14, III.

Polierlumpen
 Weiße und farbige Lumpen sind für Fuß- und Polierwede abzugeben.
 Offerten unter Nr. 338396 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Pferde-Versteigerung.
 Am 18. November, 10 Uhr vorm., verkauft die Unteroffizierschule Etingen auf dem Schloßplatz in Durlach, 3 ausrangierte Militärpferde. 8028a.2.1

Alttertümern sucht zu kaufen.
H. Pämmler, Markgrafenstr. 22/23.
Billig zu verkaufen:
 1 zweifür. Spiegelschrank u. 1 Waschkommode mit Marmorpl. u. Spiegel aufsatz, 1 Nachttisch mit Marmor, alles zusammenpassend, hell Nußbaum, 1 bereits neues Bett, 1 Divan, 1 Ottomane, 1 Orchester-Marmelade, 1 Ausziehtisch, 1 Zimmertisch, 1 Kanapee, 4 Leberstühle, eichen, 1 schöner Spiegel, Herren- u. Damen-Capes, Damen- u. Herrenschirme, 1 Karie Codenwolle. 18469.2.1
J. Madlener, Ruppurrerstr. 20.
 Auktions- und Schenkgeschäft.
 Zu verkf. Kleiderkasten, Waschkommode, Tisch, Sofa, Kommode u. sonst versch. B. Schillerstr. 7, III.

Großer Strumpf-Verkauf

Bis einschl. Sonntag

Im Lichthof

Soweit Vorrat

Damen-Strümpfe, gestrickt, Wolle plattiert Paar 85 ₤
 Damen-Strümpfe, gestrickt, reine Wolle Paar 1.10
 Damen-Strümpfe, gestrickt, reine Wolle Paar 1.50

Damen-Strümpfe, gewebt, reine Wolle Paar 90 ₤
 Damen-Strümpfe, gewebt, reine Wolle, feinfarbig Paar 1.10
 Damen-Strümpfe, gewebt, reine Wolle, gute Qual. Paar 1.25

Damen-Strümpfe, Wolle, gewebt mit ausgebess. Fabrikationsfehlern Paar 70 ₤

Herren-Socken, mit gestricktem Schaft Paar 28 ₤
 Herren-Socken, Wolle plattiert Paar 48 ₤
 Herren-Socken, Wolle plattiert, gute Qualität Paar 65 ₤

Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt Paar 80 ₤
 Herren-Socken, reine Wolle, Kamelhaarg. Paar 95 ₤
 Herren-Socken, reine Wolle, gute Qualität Paar 1.10

Neuheit! Amerikan. Damen-Strümpfe, vollständig nathlos, Seide mit Fior-Rand, Ferse u. Spitze, Paar 1.95

Herren-Gamaschen, Tuch, zum Knöpfen Paar 2.25
 Herren-Gamaschen mit Gummizug, zum Knöpfen, Paar 3.00

Damen-Gamaschen, Tuch m. Gummizug, zum Knöpfen 3.00
 Damen-Gamaschen, lang, mit Sport-Verschluss, Paar 3.50

Kinder-Strümpfe

Gestrickt, Wolle, plattiert, nahtlos
 Gestrickt, Reine Wolle, gute Qualit.
 Gestrickt, Ersatz für handgestrickt
 Gestrickt, feine Kammgarnqualität

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
Paar	35 ₤	40 ₤	45 ₤	50 ₤	55 ₤	60 ₤	65 ₤	70 ₤
	40 ₤	50 ₤	60 ₤	70 ₤	80 ₤	90 ₤	1.00	1.10
	60 ₤	70 ₤	80 ₤	90 ₤	1.00	1.10	1.20	1.30
	80 ₤	95 ₤	1.10	1.25	1.40	1.55	1.70	1.85

Kinder-Gamaschen, Wolle gestr., Paar 60-90 ₤

Kinder-Trikot-Gamaschen im Preis ermäßigt

HERMANN TIETZ.

Eilt! Diesen Samstag Ziehung der 21. Straßburger Pferde-Lotterie

und zwar bestimmt am 16. November. Gesamtwert der Gewinne:

40000 M
 Hauptgewinn:
10000 M
 14 Gewinne:
13300 M
 1385 Gewinne:
16700 M

Losse à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 ₤ empfiehlt
 Lotterie-Unternehmer 7973a
J. Stürmer, Straßburg i. E.,
 Langestr. 107.
 und alle Losverkaufsstellen. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15,
 Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Pelze Pelze

staunend billig.

Nur 32 Zirkel 32

Ecke Ritterstr. 1. Treppe.

Maurermeister!

Eine größere Partie hellgelbe
 Schweizer Verblendsteine, sowie
 rote Klüster, erster Qualität, mit
 kleinen Schönheitsfehlern, billig zu
 verkaufen. 18457.2.1
 Zu erfr. Kornblumenstr. 10, part.
 Billig zu verkaufen:
 starke Bettstelle, Roth, neubesezt,
 ganz neue Obermatratze, Koffer
 20 M, neue Obermatratzen à 8 M.
 Zu erfragen Schönenstraße 37,
 Hof, Werkstat. 188404

Gründl. Klavier-Unterricht

wird erteilt gegen mäß. Honorar.

338363 Werderstraße 69, 3. St.

Zu sprechen von 9-2 Uhr.

Französisch.

Konversation, Grammatik und
 Nachhilfsstunden erteilt geb. Fran-
 zösin bei mäß. Honorar. Besteht
 Referenz. Off. unt. Nr. 387859 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Ein Fahrrad, geb., gut
 erhalten, um den billigen Preis
 von 28 M zu verkaufen. 338441
 Marlarafenstraße 43, part.

Seltener Gelegenheitskauf!

Pianino

ganz neu, nur zwei Monate gepielt

Anschaffungspreis 800 RM, in au-

sführungsmasse für 400 RM zu ver-

kaufen. Ritterstr. 11 bei Stör.

Ideal-Schreibmaschine

bereits neu, billig zu verkaufen

Offerten unter Nr. 18356 an die

Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Gut. Petrol- = Kronleuchter

billig zu verkaufen. 338421

Sophienstraße 122, 3. Stod

Fläm. Speisezimmer:

Buffet, Stuhl, Umbau m. Divan,
 Bruststühle, 4 Leberstühle, sofort
 billig zu verkaufen. 18430
 Möbelhaus Kronenstr. 32,
 Rückgebäude.

Pianino.

Ein Pianino, besseres Fabrikat,
 kurze Zeit gespielt, in Rückbaum
 billig abzugeben. 18082
 Waldstraße 46, 2. Stod.

Geringe Preise! Großer Deshalb billig!

Posten Herrenkleiderstoff-Reste

moderne Damen-Kostüme geeignet.

Ulster

zu herberragend billigen Preisen ::

Wah-Anfertigung wird unter Garantie zu Selbstkosten-

preisen besorgt.

Größtes Lager in Tricotagen, Sweaters, Damenwäsche,

6.1 Schürzen, Woll- und Kurzwaren. 18451

Besichtigung meines Lagers gerne gestattet.

Emil Scherer, Relkenstr. 33,

a. Gutenbergplatz, neben der Post.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ulster

Für Damen

offen und geschlossen zu tragen, 18428

engl. gemusterte Stoffe, marine Cheviot,
= prima Ratiné und Flauchstoffe =

14.50 19.50 25.- 29.50
 32.50 39.50 45.- 48.50

M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31, Ludwigsplatz.

